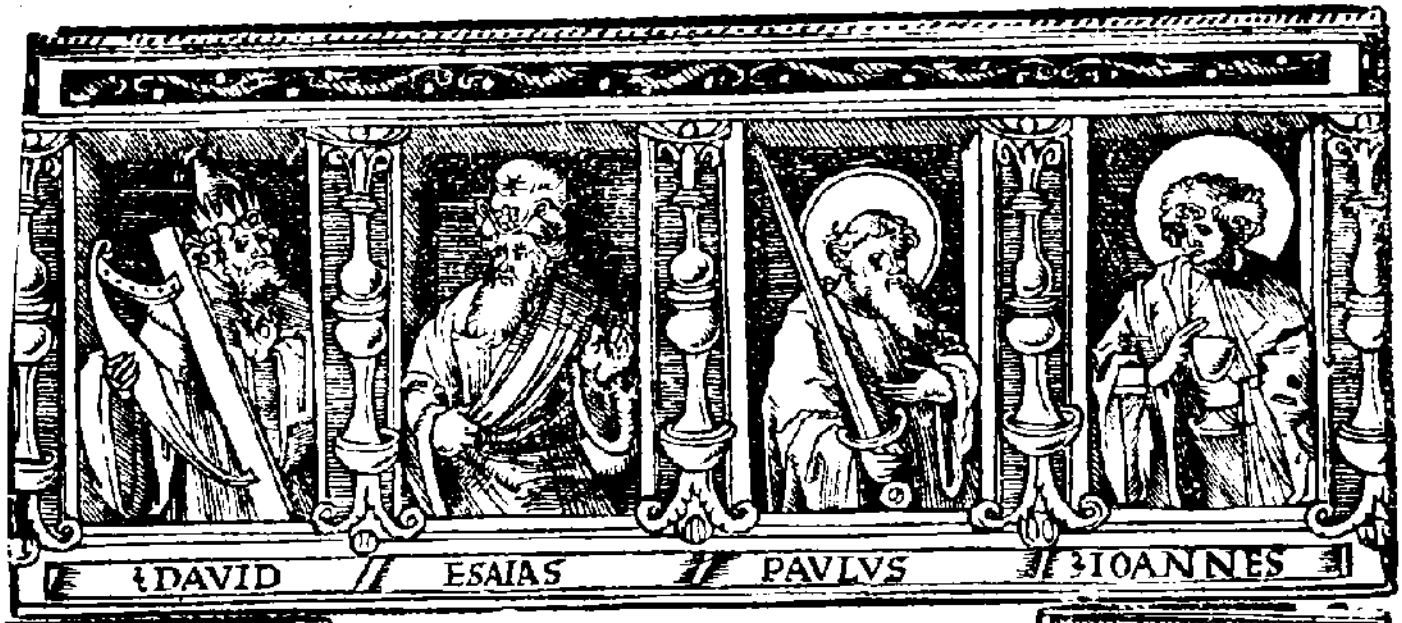
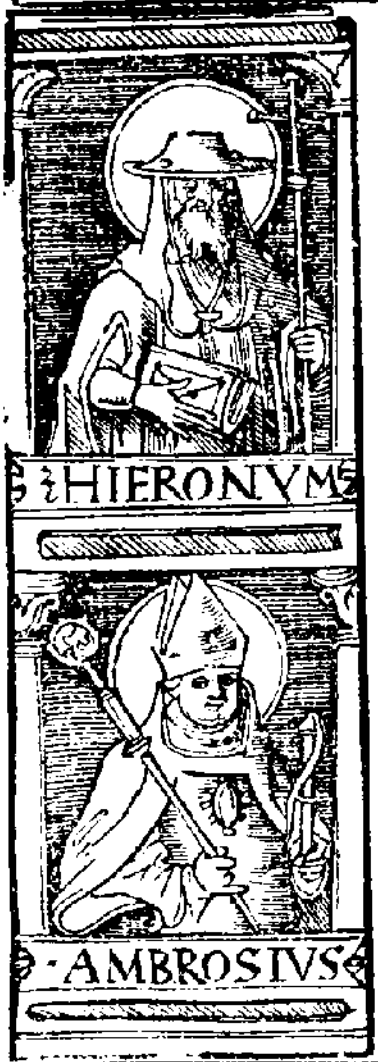


Warnunge

D. Martini Luther / An seine lieben Deudschen.

M. D. XXXi.



Warnunge D. Martini Luther / An ſeine lieben Deudſchen.

ICh hab an die geiſtlichen auff diſem Reichßtag zů Augſpurg/mein fleiſſig vñ trewes vermanen laſſen offentlich außgeen / vnnd auffs höheſt gebettē/das ſie ja nicht den Reichstag da alle welt ſo hertzlich auff hoffet vñ gaffet mit groſſem ſehnen/ſolten on ende zurgeen laſſen/ſondern dahin handeln/das friden gemacht/etliche jre grewel geendert/vnd dem Euangelio raum gegeben würde. Welchs ich auch mit meinem gebett /für Gott/auß allen krefften geſucht- vnd geſeufftzet hab/ſampt allen frōmen Chriſten. Das aber weder vnſer fleiſſig gebett gegen Gott / noch vnſer trew vermanung an ſie etwas geholffen hat/iſt leichtlich zurechen/was es bedeutet/ nemlich/das ſie Gott/ als die verſtockten vnd verblendten / welche ſoul vnſchuldigs blůt-Gottslesterung/vnd grewlichs vnbußfertigs leben drückt-nicht werd helt/das er jnen eynen gůten gedancken oder ſeufftzen eingebe/oder das ſie eynigem wort heylſamer vnd fridlicher vermanung gehorchten. Vnd ſteet mit jnen/wie es zur zeit Jeremie ſtund mit den Juden/da Gott zů jm ſprach- Jerem. xv. Vnd wenn gleich Moſe vnd Samuel für mir ſtůnden/ſo hab ich doch keyn hertz zů diſem volck/Treibe ſie nur weg von mir/vnnd laß ſie faren. Vnd Jeremie. vij. Vnd du ſolt nicht für dis volck bitten/weder klagen noch fleben für ſie-auch ſie nicht vertretten/denn ich will dich doch nicht hören.

Solchs antwort můß ich vñ die meinen vns jtzt auch laſſen gelten vnd geſagt ſein / vnd bißher vergeblich für die geiſtlichē gebettē haben / Weill Gott mit der that gewaltiglich zeuget / das er vns für ſie nicht erhören wölle / ſondern ſie laſſen geen / vnd ſich / wie Pharao in den heiligen geyſt verſündigen / biß das weder büſſe noch beſſerunge zuhoffen ſei. Denn ſolt etwas mit betten für Got zurheben / vnd bei den geiſtlichen / mit vermanen / flehen / demůt / gedult erbieten / warheyt / recht / gůten ſachen ꝛc. etwas zuerlangen geweſt ſein / ſo ſolts gewißlich itzt auff dem Reichstage zuerlangen geweſt ſein / ſo ernſtlich (das weyſs ich) iſt von den Chriſten gebettet / vnd ſo hohe demůt / gedult vnd flehen iſt da beweiſet / vnd ſo gute rechte ſache haben ſie für jnen gehabt. Nun ſie aber den Reichstag nicht alleyn on ende vnd frid haben laſſen zurgeen / ſondern vnfride geſtercket / vnd mit drewen vnnd trotzen beſchloſſen / ſo wil ich ſampt den meinen vnſer gebet nach Gottes beuelch / auch einziehen / vnnd wie S. Johannes leret / für die ſünde zům tod nicht betten / ſondern dem verſtockten Pharao zů ſehen / wie jn Gott im roten mer tauffen wirdt / Denn vnſer gebet vnnd flehen vmb frid / obs bei den verſtockten verloren iſt / ſo wirdts vns doch deſter ſtercker helffen / vnnd hat bereyt an / auch zu Augſpurg / groß wunder gnůg gethan / vñ ſoll auch mit Gotts gnaden durch dringen bis ans ende / Denn wir ſeind doch erhöret / vñ můſſen erhöret ſein / das hat vns bis her nit gefälet / ſoll vns auch noch nit fälen / das weyſs ich fürwar / Amen. Vnd ſoll geen nach dem ſpruch Chriſti / Weñ der Apoſtel grůs vñ frid etwa in einē hauße nicht ſtatt noch frides kinder fand / ſo ſolt ſich jr fride wider zu jn lencken.

Alſo

Alſo auch hie/weil die geiſtliche weder gebet noch frieden achten/Sollen beide gebet vnd frieden drumb vnuerloren ſein/ſonder zů vns wider keren / vnd den geiſtlichen/ an ſtat des gebets/eitel flůch/vnd an ſtat des frides/eitel vnfrieden/vnd beideß die fülle zů komen/Amen.

Darumb weil jr fürnemen ſchlecht vnnd ſteiff ſtehet auff der gewalt/vnd ſetzen jre ſache auff die fauſt / wider die offentliche vnd bekante warheit Gottes / So ſol ſich niemandt für jn fórchten/ vnd ſey nur jederman getróſt vnnd vnerſchrocken wider ſolche wůtige Gottes feinde. Deñ ſie růffen vñ betten zů Gott nit/kónnen auch nicht betten/für bóſem gewiſſen vnd ſachen / faren einher auß hochmůt vñ trotz auff fleiſch vñ blůt/vñ dürffen ſchlecht keines Gottes dazů/Ja dürffen jn auch nit darumb fragen/ob er dz haben wölle/was ſie dencken/Daſelbſt hat deñ Gott groſſe luſt vnd liebe zů/vñ leßt jm ſolchen trotz vnd ſeiner gnade verachtung / ſeer wol gefallen / pflegt auch gros glůck vnd ſig zů ſolchem trotz vnd vermeſſenheit zů geben/das beide Ros vnnd mann im roten meer ligt/vnd alles vber vnd vber gehet / biß nicht einer vberbleibt. Wir aber gantz ſicher ſind / das jr wůtiges fürnemen/nicht in jrer macht/ ſond in Gottes hand ſteht/vnd ſie noch nit ſo bald haben/was ſie wölken/Er wirt auch wölken ein herr vber ſie ſein/wie noch bißher jmer geſchehen/das ſollen ſie wol erfaren/So wil ichs doch jetzt dahin ſetzen/als ſey kein Gott / vnd als jm trawm vergeblich dencken / das jr gedancken vnnd fürnemen/angehen vnd fort faren werden mit gewalt.

Wens nun auffs aller ergeſt geret/So můs der zweier eins geſchehen/Ein krieg oder Auffrur/Villeicht alle

beide zu gleich / Den es ſtehet wol drauff (wir reden jetzt im trawm / da kein Gott iſt) wo ſie mit krieg anfahen / das ſich etwa eyn fenlin auffwerffe / vnnd rotte ſich eyn hauffen zůſamen / auch vnter jrem eygen volck / das beyde ſie ſelbs vnnd wir auch mit zu grund geen. Denn ſie dürffen ſich in ſolchem fall auff vnſer lere nicht laſſen / als ſeien ſie nun gewiſs / das ſich niemant wider ſie ſetzen werde / weil wir wider die auffrur hart geſchriben vnd gelert haben / man ſolle auch der Tyrannen freuel leiden / vnd ſich nicht wehren. Wol iſts gelert / aber die thetter kan ich nicht ſchaffen / ſeitenmal auch alle ander ſtücke vnſer lere wenig halten vnd achten. Würde nun der hauffe vnſer lere wider die auffrůr von vns geleret / auch nicht halten / ſonderlich / weil jhener freuel vnd můtwilliger krieg / ſo vnleidliche vrſach dazů gebe / ſo würde ſie der Teuffel weidlich beſchmeiſſen / vnd ſie gar hübſch vnnd lecherlich eynen bloſſen legen. Ich rede jetzt jmer im traum / aber ſie mögen zůſehen / das der traum nicht war werde. Der traum ſchadet mir nicht / trifft er ſie / ſo haben ſie es.

Wolan / Es gerate gleich / wie geſagt / zům kriege oder zur Auffrůr (ob Gottes zorn ja fort geben můſte / als ich ſorgen můß) So will ich hie mit diſer ſchrifft / für Gott vnd aller welt bezeůget haben / dz wir / ſo die Lutheriſchen geſcholten werden / keinen rat noch willen / ja auch keine vrſachen dazů gegeben / Sonder alle wege vñ on auff hören / vmb fride geberten vnd gerůffen haben / Vnd die Papiſten ſelbs / wiſſen vnd můſſen bekennen / das wir bißher fride geleret vnd auch gehalten haben / vnd jetzt auff dem Reichßtage auffs höheſt begeret / Derhalben / wo ein krieg oder auffrůr angehet / man ja nicht ſagen mag

noch

noch kan/Sihe/Das ist die frucht der Lutherischen lere/ Sonder man wird sagen müssen- Sihe/Das ist der Papisten lere vnd frucht / die haben nit wöllen fride/ weder für sich haben / noch bey andern leiden/ Sen̄ wir haben ja bißher in der stille geleret vnd gelebet/ kein schwert gezuckt/niemant verbrent/gemördet-beraubt / wie doch sie bißher gethan vñ noch thün/sonder haben jr mörden vñ raubē/tobē vñ wüten/mit ō aller höhstē gdult getragen.

Zů dem/jetzt auff dem Reichßtage / da auff der Papisten seiten/solch drewen/trotzen/pochen/hönen vñ spotten/den vnsern widerfarē ist/haben die vnsern sich auffs tieffest jmer gedemütiger/schlecht mit füssen vber sich lassen geben-vnd dennoch jmer fride geberten /gefleheet vñ alles erbotten / was Gott leiden mag. Vnd wenn vnser teil eitel bettel bůben gewest wern/were es doch mehr den̄ zů vil gewest/ich wil geschweigen/ das solch/hohe/grosse fürsten/herrn/frum vnd redliche leůt sind/Das ich acht/ Solch bekentnis/solch demůt vnd gedult/sey nit vil geschehen/weil die Christenheit gestanden/vñ meiner hoffnung-die grösseste sein sol/für dem jüngsten tage / Noch hilffts nit. Der Müntzer vnd die auffrůrer haben solchs nit gethan/ sonder sie tbeten/ wie jetzt die Papisten thůn/ Wolten auch weder friede haben noch geben/griffen mit gewalt drein / liessen kein mittel noch erbieten gelten/ Schlecht mit dem kopff hin durch/ Wolten dazů jre lere nicht lassen verhören/wie doch die vnsern jetzt gethan zů Augspurg / Sonder schlecht alle lere verdampt/vnd jre eigen gerhümet / in aller masse / wie jetzt die Papisten jr schufft auch nicht habē wöllen von sich ans liecht geben/ vnd doch vnser lere verdampt / Dauon weiter hernach/

Das

Das kurtz vmb / Vns kein ſchuldt noch vrſach / weder kriegs noch auffrurs / mag auff gelegt werden / weder für Gott noch für der welt.

So nun vnſer gewiſſen / ſolchs falls / vnſchuldig / rein vnd ſicher iſt / vnd der Papiſten gewiſſen ſchuldig / vnrein vnd ſorglich ſein můß / ſo laß frölich her geen / vnnd auffs ergeſt geraten / es ſei krieg oder auffrur / wie daſſelb Gots zorn verhengen will. Wirdt eyn auffrur drauß / ſo kan mich vnd die meinen mein Gott vnd Herr Jheſus Chriſtus wol errettē / wie er den lieben Lot errettet zu Sodō / wie er mich ſelbs auch errettet in der nechſten auffrur / da ich in aller fahr / leibs vnnd lebens / mehr denn eyn mal / ſchweben muſte / vnd ich doch damit ſolchen danck verdienet habe bei den verzweiuelten bůben / ich meyne / die Papiſten. Will er mich nit errettē / ſo ſei im lob vñ danck geſagt. Ich hab lang gnůg gelebt / den tod wol verdient / vnd meinen Herrn Chriſtum am Bapſtum redlich angefangen zurechen. Nach meinem tod ſollen ſie aller erſt den Luther recht fůlen. Wie wol auch ietzt / wo ich in ſolchem Bäpſtiſchen vnnd Pfeffiſchen auffrur ermordet werde / da will ich eynen hauffen Biſchöff / Pfaffen vnnd Münche mit mir nemen / das man ſagen ſoll / Doctor Martinus ſei mit eyner groſſen proceſſion zum grabe bracht / denn er iſt ein groſſer Doctor vber alle Biſchöue Pfaffen vnd Münche / darüb ſollen ſie auch mit im zum grab geen / auff dem rucken / das man dauon ſingen vnd ſagen ſoll / vnnd wöllen alſo zur letze eyn wallfertlin mit einander thůn / ſie die Papiſten / in abgrund der helle zu irem lugen vnd mörden Gott / dem ſie mit liegen vñ mörden gedienet / Ich zu meinē Herrn Jeſu Chriſto / dem ich in warheit vnd frid gedienet habe.

Denn

Deñ es iſt gůt zurechen/wer Doctor Luther im auffrůr tödtet/das der nicht vil der Pfaffen ſchonen wirdt-ſo geen wirs miteinander dahin/ſie in aller Teuffel namen in die helle/ich in Gottes namen zum himel. Es kan mir doch niemand ſchaden thůn/das weyſs ich/ſo wenig als ich beger iemand ſchaden zuthůn. Aber ſo böſe ſollen ſie es nicht machen/ich wils noch erger mit jn machen. Vnd ſo harte köpffe ſollen ſie nicht haben/ich will noch hertern kopff haben/ Wenn ſie gleich nicht alleyn diſen keyſer Carol/ſondern auch den Türckiſchen keyſer für ſich heten. Sie ſollen mich nicht verzagt noch erſchrocken machen/ſondern ich will ſie verzagt vñ erſchrocken machen. Sie ſollen mir hinfürt weichen/ich will jn nicht weichen. Ich will bleiben/ſie ſollen vntergeen. Sie habens zuweit verſehen-deñ mein leben ſoll jr hencker ſein-mein tod ſoll jr Teuffel ſein/Des vnd keyn anders/das ſollen ſie erfaren/vnd laſs ſie nur ietzt des getroſt lachen.

Wirt aber eyn krieg darauß/ſo můß ich mich abermal leiden/ſampt den meinen/vñ gewarten-was vnſer Gott hierin raten vnnd richten wirdt/der vns bißher trewlich bei geſtanden/vnd noch nie verlaſſen hat. Vnnd haben hierinn abermal groſſen vorteyl-Erſtlich/ Wir ſterben oder verderben/ſo haben wir des keynen ſchaden/deñ es ſteet geſchriben/Selig ſeind die vervolgung leiden vmb der gerechtikeyt willen. Der das ſagt/der leugt nicht/des ſeind wir gewis. So wiſſen vnd bekennen die Papiſten ſelbs/vñ dancke jn der Teuffel/das ſie anders ſagē ſolten/das vnſer lere wider keinen Artickel des glaubens noch wider die heylige ſchrifft ſei-ſondern ſei wider jrer kirchen brauch vnnd der Bäpſt geſetze. Darumb ſie vns

euch nicht mögen Ketzer ſcheltē/ oder müſſen lugen ſtra
fen jr eygen hertz vñ maul/weil keyner kan eyn ketzer ge
ſcholten werden/der nicht wider die heyligen ſchrifft oder
Artickel des glaubens leret/viel weniger können ſie vns
als Ketzer ſtraffen oder bekriegen. Haben auch bißher/
als die lugner wider ſichſelbs/mörder vñ verreter/ Len
hard Keſer vñ der gleichen/für Ketzer geleſtert/verbrant/
ermördet vñ vertolget/darüber ſie auch noch keyne rew
oder büſſe haben/ſondern in ſolchem blůt vnd lugen ver
ſtockt bleibē/wer ſolt ſich denn für ſolchē kriegern förchten?

Zum andern/ ſo wiſſen wir/ das ſie ſolchen krieg nicht
mögen in Gottes namen anfahen/können auch nit bet
ten/noch Gott vmb hilff anrüffen. Vnd trotz ſei jn allen/
beyde ſamptlich vñ ſonderlich geborten/ das ſie thürſten
von hertzen zů Gott ſagen/Hilff vns Gott in diſer ſach
en kriegen/denn jr gewiſſen iſt zu hoch beſchweret/nicht
alleyn mit lügen/leſtern-blůt/ mord/ vnd allen grewelu/
ſondern auch vber das alles/mit verſtockrem vnbißfer
tigem hertzen vnd ſünden in den heyligen geyſt. Darüb
weil ſie mit böſem gewiſſen vmb leſterlicher ſachen willen
kriegen ſollen ſie auch keyn glück noch heyl habē/ſo wöl
len wir darzu eyuen ſegen vber ſie ſprechenn/ der ſoll alſo
heyſſen/So from jr für Gott ſeid/ vnnd ſo gute ſache jr
habt zu kriegē/ſo gros glück vñ ſiege geb euch Got Amē.
Vnd müſſe euch geen/wie es vns Deudſchen gieng/ da
wir wider Sanct Johannes Hus auch anfiengē den fri
de zubrechen/vnd die Behemen bekriegten/vnd vns der
Bapſt auch auff die fleyſchbanck opferte-das wir jm ſei
ne luſt büſſen müſtē mit vnſerm blůt vñ köpfen/vñ ſtrit
ten wider die warheyt vnnd gerechtikeyt/wie jr ietz thůt/

auff das

auff das d̃ Bapst abermal etwas hab in die faust zu la-
chen/weñ er vnter vns eyn solch lustig blůtbad zugericht
hat/d̃ aller heyligste Vater vñ gůtigste hirte vnser selen/
Gott kan aber wol etwa eynẽ Juda Machabeũ erweckẽ/
(ob gleich ich vñ die meinẽ still sitzen vñ leiden) d̃ den An
tiochũ mit seinem heer zurschmettere vñ recht kriegẽ lere/
wie er vns an den Behemen leret kriegẽ vñ fride halten.

So will ich auch sampt den meinen nicht feiren mit
betten vnd flehen zu Gott/das er jnen gebe eyn verzagt/
blödes/feiges hertz/wenn sie zu felde ligen/ das hie eynen
vnd dort eynen sein gewissen rüre vnd beisse / vñ spreche/
O we/o we/Ich bin in ferlichem kriege/wir haben böse sa-
chen/vnd streiten wider Gott vñ sein wort-wie wills vns
geen? Wo faren wir hin? Vnd wenn sie denn sehen ey-
nen Machabeischen daher ziehen gegen sie/ das sie zuflie
hen vnd zustieben/wie sprew vom winde. Meynstu nicht
Gott könne solche kunst noch? wie er denn zu seinẽ volck
spricht/Ich will dir eyn verzagt hertz geben/das/weñ du
wider deine feinde eynes weges außzeuhest / soltu durch
siben wege zu ruck fliehen/vñ ein rauschend blat soll euch
schrecken. Warlich/so thet er den verstockten Egyptern
im roten meer auch/welche wol so steiff vnd sicher waren/
als die Papisten seind. Noch da das stündlin kam- das
jr gewissen sie rüret / sprachen sie / O we/laßt vns fliehen/
Gott streit wid̃ vns. Wer nicht weis was das sei/mit bö
sem gewissen vñ verzagtem hertzen kriegen-wolan d̃ ver
süchs itzt/weñ die Papistẽ kriegen/so soll ers erfarẽ-gleich
wie es vnser vorfaren an den Behemen vnd Zitzka erfů
ren in gleichem fall. Vnd vnser gebett soll vns nicht heel
haben/wollens anzeigen offentlich / nemlich - der sibend

Pſalm / der an ſeiner erſten ſchlacht - das gantz Iſrael ſchlůg / das zwentzig tauſent man mit Abſalom auff der walſtat todt bliebẽ / von einem kleinen Heůfflin erſchlagen / Denn er har bůchſen / puluer vnd harniſch gnůg / Das weis ich gewis.

Zům dritten / Weil mir nicht gebüret zů kriegen / noch zům kriege zů raten oder zů reitzẽ / als einem Prediger im geiſtlichen amp / Sonder vil mer vom kriege zům friden raten / wie ich auch bißher auffs vleiſſigſt gethan - das mir alle welt zeügen můß / Aber doch vnſer feinde nicht wöllẽ friede - ſonder krieg haben / kompts denn dazů / dz ein krieg angehet / So wil ich warlich meine fedder auch ſtill haltẽ vnd ſchweigen / vnnd mich nicht mehr ſo drein legen / wie ich thet inn der nechſten auffrůr / Sonder wil auch laſſen gehen - was da gehet / vnnd ſolt gleich kein Biſchoff / noch Pfaff / noch Můnch bleiben / vñ ich ſelbs auch mit vntergehen / Denn jr trotzen vnd thůmen iſt Gotte zů vnleidlich / vnnd jr verſtockt hertz machts zů hart vnnd zů viel - Sie ſind vber alle maſſe hoch gnůg geberten / ermanet / vnd vmb friede erſůcht / Sie wöllens durch fleiſch vnnd blůt hinauß trotzen / So wil ichs durch Geiſt vnd Gott auch mit jn hinauß trotzen / vnd hinfürt nicht einen oder zween Papiſten / Sonder das gantz Bapſtum auff mich geladen haben / biß das der Richter im himel drein zeichne - Ich wil vnd kan mich für ſolchen elenden Gotes feinden nicht fürchtẽ / jr trotz iſt mein ſtoltz / jr zürnen iſt mein lachen / Sie können mir nicht mehr denn einen ſack vol ſieches fleiſch nemen / Was ich aber jn nemen kan / das ſollen ſie inn kurtz erfaren.

Weiter / Wo es zům kriege kompt / da Gott für ſey /

So

So wil ich / das teil/ so ſich wider die mördiſche vnd blůt
gyrige Papiſten zůr were ſetzt / nicht auffrüriſch geſchol-
ten haben noch ſchelten laſſen/ Sonder wils laſſen gehn
vnd geſchehen / das ſie es eine notwere heiſſen / vnd wil ſie
damit jns Recht vnd zů den Juriſten weiſen / Deñ inn
ſolchem fall / weñ die mörder vnd blůthunde / jhe kriegen
vñ mörden wöllen / ſo iſts auch in der warheit keine auff-
růr / ſich wider ſie ſetzen vnd weren / Nicht / das ich hie mit
wölle jemand reitzen noch erwecken / zů ſolcher gegenwe-
re / noch ſie rechtfertigen / Deñ das iſt meins ampts nicht /
viel weniger auch meines richtens oder vrteils / Ein
Chriſt weis wol was er thůn ſol / das er Gott gebe / was
Gottes iſt / vnnd dem Keyſer auch / was des Keyſers iſt /
Aber doch nicht den blůthunden / was nicht jr iſt / Son-
der / das ich ein vnterſchied gebe / zwiſchen auffrůr vnd an
dern thaten / Vnnd den Blůthunden / den ſchanddeckel
nicht laſſen wil / das ſie rhůmen ſolten / als kriegten ſie wi-
der auffrüriſche leůte / vnd herrens gůtten fůg nach welt-
lichem vnnd Göttlichem rechte / wie ſich das ketzlin gern
putzen wolte vnnd ſchmücken / Des gleichen wil ich der
leůte gewiſſen nicht beſchweret laſſen / mit der fahr vnnd
ſorge / als ſey jr gegē were auffrüriſch / Deñ ſolcher name
iſt zů böſe vnd zů ſchwer jnn ſolchem fall / Es ſol einen an
dern namen haben / Den werden die Rechte wol finden.

Man můs nicht alles auffrüriſch ſein laſſen / was die
blůthunde / auffrüriſch ſchelten / Deñ damit wöllen ſie al
ler welt / das maul vñ die fauſt binden / das ſie niemand /
weder mit predigen ſtraffen / noch mit der fauſt ſich weren
ſolle / vnnd ſie ein offen maul vnnd freie hand behalten /
Wöllen alſo durch den nammen der auffrůr alle welt

ſchrecken vnd faßen/ſich ſelbs aber tröſten vnd ſicher mächen/Nein lieber geſell/ man můſt dir/die definition vnd deůtung anders fürlegen. Auffrůr iſt nicht/weñ einer wider das Recht thůt/Sonſt můſten alle vbertrettung des Rechten/auffrůr heiſſen/Sonder der heißt ein auffrürer/der die Oberkeit vnd Recht nicht leiden wil/ſonder greifft ſie an vnd ſtreit wider ſie/vnd wil ſie vnterdrucken/ vnd ſelbs Herr ſein vnd Recht ſtellen/wie der Můntzer thet (Aliud eſt inuaſor - aliud tranſgreſſor) Das heißt recht ein auffrůriſcher/Das alſo die gegenwere wider die blůthunde/nicht auffrůriſch ſein kan/Denn die Papiſten faßen an vnd wöllen kriegen/vnd nicht fride halten/ noch den andern laſſen-die doch gerne friede hettē/Das alſo die Papiſten/dem namen vnd der tugent/ſo auffrůr heißt/viel neher ſind.

Denn ſie haben gar kein recht/weder Göttlich noch weltlich/für ſich/Sonder handeln auß boßheit/wid alle Göttliche vnd welrliche recht/als/die mörder vnnd böſewicht/ Das iſt leichtlich zů beweiſen/Denn ſie wiſſen ſelbs wol/ das vnſer lere recht iſt/vñ wöllen ſie doch außrotten-wie denn ein groſſer Niclas Biſchoff zů Augſpurg ſelbs geſagt hat/Er möchte leiden/dz allenthalben ſo gehalten würde/wie zů Wittemberg/Aber das auß dem loch vnd winckel/ſolche lere ſolt anfahen vnd außkomen/das ſey nicht zů leiden/Wie dunckt dich? Sind das nicht feine Biſchöfliche wort? Des gleichen hat der Bepſtlich Legat Cardinal Campegius/auch bekant/Er kündte wol ſolche lere zůlaſſen/Aber/Es würde ein groß exempel drauß werden/das man es andern Nation vnd königreichen auch můſte zů laſſen/das ſey aber nicht leidlich/

Vnd

Vnd ein ander grosser Bischoff auch gesagt/ von jren gelereren / also / Vnser gelerten vertedingen vns fein / Sie bekennen selbs/das vnser ding nicht gegründet sey in der schrifft- Also/das sie fast wol wissen / das vnser lere nicht vnrecht/sonder inn der schrifft gegründet sey / Vnd doch mütwilliglich vns verdammen vnnd die lere außrotten wöllen/wider Göttlich Recht vnd warheit.

Das sie aber auch wider Keyserluch vñ natürlich recht handeln/ist offenbar/Denn sie haben erstlich vnser theil/ schwerlich zů verhör komen lassen / Darnach - da sie je langsam-faule widerrede mündtlich drauff gethan - haben sie schlecht des kein abschrifft wöllen von sich geben/ noch zur verantwort- vns komen lassen - wie die fledermeüse das liecht geschewet-biß auff diesen tag - Nun ists ja beide Göttlich - Keyserlich vnd natürlich recht-welchs auch der heide Portius vber S. Paul widder die Juden hielt-das man solle nicht verdammen-man höre dein zůuor die antwort des verdamptē-Deñ Gott wolt Adam auch nit verdammen - Er fordert jn zůuor zůr antwort. Wir aber sind jetzt zů Augspurg williglich erschienen-vñ zur antwort vns mit aller demůt vñ vleis erbotten/Vñ ist vns doch mit allem freuel vñ mütwillen abgeschlagē/ Ist auch jre widerrede / wie hoch vnd viel wir darumb baten/vns nicht zůgestellet / vnd sind gleich wol verdampt von den heiligen Vetern in Gott - vñ von den Christlichen Fürsten / O feine Lerer / O schöne Richter / Sie alle welt zwingen zů glauben/ vñ dürfen nicht an tag geben/ was es sey / das man glauben sol / Ich sol glauben/vnd doch nicht wissen/was ich glauben sol-Ich můs jrrig heissen/Aber man wil nicht anzeigen/warumb ich jrre.

O jr vnſeligen/alle/die jr auffs Bapſts ſeiten ſeid geweſt zu Augſpurg. Es werden ſich ewer ſchemen müſſen ewiglich alle ewer nachkomen/vnnd nicht frölich hören euch nennen/das ſie ſolche vnſelige vorfaren gehabt haben. Wenn wir das liecht geſchewet/vnnd nicht hetten wollen antworten/ſolten jr die geweſen ſein/die vns dazu gedrungen hetten. Nun kommen wir/vñ wollen nicht alleyn gern antworten/ſondern/bitten/rüffen/ſchreyen/das wir antworten mögen/verzeren darüber groß gůt/verſaumen viel mehr/vnd leiden alle ſchmach/ſpot-hon vnd fahr-vnd jr habt vns das alles ſchendlich vnd böß-lich gewegert. Alſo auch/wenn wir ewer fledermaus od nachteule/nemlich/ewer widerrede/nicht hetten begert/noch haben wollen/ſoltet jr die geweſt ſein/die vns dieſelbigen on vnſern willen hetten vberreycht vnd außgelaſſen. Nun bitten wir drumb/klagen vnd fordern mit allem anhalten/vnd jr verſagt ewer widerrede/vñ ſchlagt vns ab vnſer antwort.

O des ſchendlichen Reichstages/des gleichen nie gehalten/vnd nie gehört iſt/vnd nimmmer mehr gehalten noch gehöret werden ſoll/ſolcher ſchendlichen handlung halben/der allen Fürſten vnnd dem gantzen Reich/eyn ewiger ſchandfleck ſein můß/vnd alle vns Deudſchen für Gott vnd aller welt ſchamrot macher. Was will hie zů der Türck ſagen vnd ſein gantzes Reich/wenn ſie ſolche vnerhörte handlung von vnſerm Reich hören werden? Was werden die Tattern vnd Moſcobiten dazů ſagen? Wer will hinfürter vnter dem gantzen himmel ſich für vns Deudſchen förchtenn/oder etwas redlichs von vns halten/weñ ſie hören/das wir vns den verflůchten Bapſt

ten Bapſt mit ſeinen laruen / alſo laſſen effen / nerren / zů kinder / ja zů klötzen vnd blöcken machen / Das wir vnß jr leſterlich / Sodomitiſch / ſchendtlich / leren vnd leben wil len / ſo ſchendtlich / ja vber vnd vber ſchendtlich / in offent / lichem Reichßtage wider recht vnnd warheit handeln? Es ſolt billich einen jeglichen Deütſchen gerewen / Dz er Deütſch geboren were / vnd ein Deütſcher heiſſen ſol.

Doch wil ich wol glauben / Das ſie für ſonderlicher groſſer klůgheit / ſolch jr Widderrede vnd feines bůchlin jnne behaltē / weil jr gewiſſen ſelbs wol fůlet / Das es faul / loſe / kalt ding iſt / Des ſie ſich ſchemen můſten / wo es auß keme vnd ſich im liecht ſolt ſehen laſſen oder antwort lei / den / Denn ich kenne die hochgelarten Doctores wol / die wol ſechs wochen drüber gekocht vnnd gebrewet haben / Ob ſie ſchon für den vnwiſſenden / der ſachen mit plau / dern eine naſen machē kōnten / Wens aber auffs papyr kompt / ſo hat es weder hende noch füſſe / Sonder ligt da vber einem wüſten hauffen / als hette es ein trunckenbold herauß geſpeyet / wie man das ſonderlich inn D. ſchmid vnd D. Ecken ſchrifften ſihet / Es wil doch weder klin / gen noch klappē / weñ ſie mit ſchreibē dran ſollē / Drumb vleiſſigen ſie ſich mehr des ſchreiens vnd plauderns.

So hab ich auch erfaren / Das / da die Bekentnis der vnſern geleſen iſt / haben ſich der wider teil viel verwun / dert vnd bekant / Es ſey die lautter warheit / Man könne es mit der Schrifft nicht widderlegen. Widerumb / da man jre Widderrede geleſen hat / haben ſie die köpffe nie / der gehenckt / vnd mit geberden bekennet / Das es faul vñ loſe ding ſey / gegen der vnſern bekentnis / Die vnſern aber vnd viel frumer hertzen / ſind höchlich erfrewet vnd

trefflich gesterckt - da sie gehöret / das jhene auß aller jrer macht vñ kunst / die sie dazů mal můsten auffs höhest beweisen / nichts anders erfür wüsten zů bringen / den solche lose widerrede - d jetzt - Gott lob / ein weib / ein kind - ein leye / ein baur / mans gnůg ist wider zůstehen / mit gůtem grunde der schrifft vnd warheit / Vnnd das ist auch die rechte gründtliche vrsache / warumb sie solche widerrede nit wolten vberreichen / Es grawet den flüchtigē bösen gewissen für jn selbs / vñ mochtē d warheit antwort nit gewarten.

Vnd ist leichtlich zů mercken - das sie inn solcher zůversicht gestanden / vnd diesen Reichstag angericht / das sie gewißlich gemeinet haben / vnser teil solte nimmer so keck sein - das sie erscheinen würden / Sonder wo sie den Keyser personlich in Deůtsch land brechtē - würde jederman erschrecken vnd zů jn sagen / Gnade herrn / was wöllet jr haben? Da jn das gefeilet / Vnd der Kurfürst zů Sachsen - der aller erste erschein / Hilff Gott / wie begonsten jn die hosen zůstincken / wie war da alle solche jre zůversicht verirret / welch ein zů samen reiten vnd heimlich ratschlahen vnd raunen hůb sich da / Vnd můste doch niemand wissen / Christus selbs / vnd jch auch nicht / was die sachen weren - So wenig als wir voz diesem jar von der Fürsten rotterey wusten. Aber das war die summa endtlich / wie man wege vnd stege fünde / weil die vnsern so freidig vnd frölich erschienen die aller ersten - das sie ja nicht verhöret würden - Da das auch nicht gar sein kund / habē sie dennoch zů letst / die ehre eingelegt / das sie jre lose widerrede - nicht thürstē vberreichen / noch raum gebē zů antworten.

Deñ das vnuerschampt maul vñ blůtdürstiger Sophist Doctor Eck / freilich jr fürnemster Rargebe einer-

hat

hat ſich mit offentlichen worten hören loſſen/ für den vn-
ſern / Das / wo der Keyſer hette dem Ratſchlag / ſo zů
Bononia beſchloſſen war/ gefolget / Vnd im einzug inn
Deutſch land/ die Lutheriſchen mit dem ſchwerd flugs
vnd friſch angegriffen / einen nach dem andern geköpfft/
So were der ſachen wol rat worde̅. Aber da er den Kur-
fürſten zů Sachſen hette laſſen durch ſeinen Kantzler re-
den vñ verhöre̅/ were ſolchs alles gehindert. Wie dunckt
dich vmb ſolche Doctores vñ heilige Vetter? wie voller
liebe vnd warheit ſtecken ſie? Alſo můſte gleich wol eraus
brechē/ der heimliche Rat- ſo Bepſtliche heiligkeit zů Bo-
nonia gehandelt hatte mit dem Keyſer / Aber welch ein
fein ſpiel ſolte auch darauß worden ſein / wo der Keyſer-
ſolchem Bepſtlichem vñ Teuffeliſchem ratſchlag nach/
hette die ſache mit mörden angegriffen / Da ſolt ein
Reichstag worden ſein/ das weder von Biſchouen noch
von Fürſten ein finger nagel blieben were/ ſonderlich inn
ſolcher ferlicher zeit- da alles ſo rege vnd wege ſtund- vnd
alle welt eins gnedigen Reichstages wartet- wie deñ die
außſchreibung auch anzeigt vnd fürwendet- vnnd doch
leider nicht ſo gehalten iſt.

Es möcht aber jemandt ſagen / Der Keyſer hab ſol-
che widerrede jhenes teils den vnſern wöllen vber reich-
en/ ſo fern die vnſern ſich verpflichtē wolten/ das es nicht
außkeme oder offenbar würde. Das iſt war- vnd iſt alſo
angemütet den vnſern - Aber die greiffe vnd tappe doch
jederman- ob er gleich weder ſehen noch höre̅ kündte/ was
doch das für leüte ſind/ die jr ding nicht wöllen noch thür-
ren laſſen ans liecht komen? Iſts ſo köſtlich ding vñ wol
gegründet jnn der ſchrifft / wie ſie ſchreien vnnd rhümen/

warumb ſchewet es das liecht? Was hilffts/ſolche offenliche ſachen/ſo man doch bei jn müß leren vñ halten/für vns vnd iederman zuuerbergen? Jſts aber vngegründet/vnd loſe ding/warumb haben ſie denn laſſen im erſten abſchied/durch den Kurfürſtē zu Brandenburg außrüffen vnd ſchrifftlich von ſich geben/Es ſei der vnſern bekentnis mit ō ſchrifft vnd gütem grund verlegt? Weñ das war were/vñ jr eigen gewiſſen ſie nicht hierinn ſelbs lugenſtraffet/ſo hetten ſie ſolche koſtliche wolgegründte verlegung nicht alleyn laſſen leſen/ſondern auch ſchrifftlich von ſich gegeben vñ geſagt/Da habt jrs/trotz ders verantworte/wie wir mit vnſer bekentnis gethan haben vnd noch thůn.

Aber Chriſtus müß warhafftig bleibenn/da er ſagt/Wer arges thůt/der haſſet das liecht/vnd kompt nicht ans liecht/auff das ſeine werck nicht geſtrafft werdenn/Wer aber die warheit thůt/ō kompt ans liecht/auff das ſeine werck offenbar werdē/wie ſie in Gott geſchehē ſeind. Diſem vrteyl Chriſti nach/hat Gott die vnſern von diſem Reichßtage mit ſolchen ewigen ehren kommen laſſen/das auch das widerteyl müß bekennen/wie wir das liecht nicht geſchewet/ſondern auffs aller freieſt vnd frölichſt geſůcht vnnd gewartet haben/Sie aber wider mit ſolcher vnd ewiger ſchanden da gelaſſen/das ſie/wie die nachteulen vnd fledermeuſe-ia wie jr vatter der lugen/vnd des mordes/das liecht auffs aller ſchendlichſt vnnd offenberlich geflohen vnnd geſchewet haben/vnd auff jr loſe/faule/finſter geſchwetz/der antwort nicht gewarten noch leiden mögen.

So iſt das auch eyn fein Chriſtlich ſtücklin/das die vnſern

vnſern ſich verpflichten ſolten/dafür zuſein/damit ſolch koſtlich kunſt vñ wolgegründte weißheyt jrer widerrede nicht außkeme noch offenbar würde. Wie gar hat doch Gott die Papiſten verblendet vnd geſchendet/das ſie weder vernunfft noch ſcham mehr habenn. Wie iſts doch müglich/ich will ſchweigen/wie billich/ſich verpflichten/ eyn ſolche ſchrifft heimlich zuhalten/die vnter ſouil hend kommen müſte/vnd zuuor eyn mal für dem Reich geleſen iſt? Vnd wo ſie etwa hernach durch jhenes teyl ſelbs were außkomen/ſo müſte es der vnſern ſchuld ſein. Aber ſolche klügheyt vnd hübſche rencke müß die gottloſe vernunfft ſuchen/weil ſie die warheyt vnnd das liecht nicht leiden mag/vnnd kündte auch ſonſt keyn beſſern behelff finden/damit ſie im finſtern bleiben möchte/vñ jr widerrede nicht von ſich geben müſte. Wolan ſo bleibe ſie im finſternis wie ſie iſt/vñ ſoll auch im ewigen helliſchen finſternis dazu bleiben/vnnd doch am jüngſten gericht/wo es nicht ehe geſchicht/allzuhelle an tag kommen.

Ja ſprecheſtu/Ob ſie wol jre widderrede oder verlegũg nicht haben von ſich gegeben/noch verantwortet laſſen/ ſo habẽ ſie dafür eynen Auſſchus gemacht/etlichen Fürſten vnd gelerten/beydes teyls/von der ſachen vntereinander freuntlichen zuhandeln/befolhenn. Ey putz dich/ſchmuck dich ketzlin/es werden vns geſte kommen. Wie alber vnd nerriſch iſt der arme man Chriſtus/der ſolche tücke ſo gar nicht mercken kan. Der Auſſchus iſt gehalten/das iſt war/aber was hat man drinnen gehandelt? Nichts vberal von jrer verlegung oder widerrede/die iſt im finſtern bliben/vñ der Auſſchus müſte die naſen helffen machẽ/das jre loſe verlegũg mit etwa eynem glimpff

innebehalten vnd nicht eraus kommen müste/ Denn man hat im Ausschus nicht jre verlegung dar gelegt/ sondern vnser bekentnis fürgenommen/vnd mit den vnsern dar auff gehandelt/wieuiel wir dauon nachlassen vñ widerrüffen (oder wie sie es deuten) mit jnen vns vergleichen wolten. Alles dahin gearbeitet vnd gericht / das sie mit grossem glimpff schreien möchten. Sehent lieben leute/ höret alle wellt/wie verstockt vnd halstarrig seind die Lutherischen. Erstlich ist jr bekantnis mit schrifft vnd wolgegründten vrsachen verlegt/darnach freuntlich mit jnẽ gehandelt/was soll man mehr thün? Sie wollen nicht weichen/sie werdẽ vberwunden od freuntlich vnterrichtt.

Wolan/das lugengeschrey müssen wir lassen geen. es soll sie doch nicht helffen/das weys ich. So hatt sie auch Gott bereytan in solchem rhümen lugengestrafft / Denn da solcher abschied ist durch den Churfürsten zu Brandenburg außgerüffen vnd gegeben/ das vnser bekantnis sei mit schrifft vnd gutem grund verlegt habens die vnsern nicht angenommen/noch dazu still geschwigen/ sondern frei offentlich für dem Keyser vnd Reich widersprochen vnd bezeugt / das vnser bekentnis sei nicht verlegt / sondern dermassen gestellet vnnd gegründet / das auch die hellischen pforten nichts dawider vermögenn. Solche schlappen müsten sie wider in sich fressen / denn es ist auff Deudsch soul gesagt/ Was der Churfürst vō Brandenburg im abschied außgerüffen hat/das ist nicht war/sondern erlogen. Das ist recht/denn die wolgegründte verlegung ist noch nicht am liecht. sondern schlefft villeicht bei dem alten Danheuser im Venus berge.

Weil nun das am tage ist/ das sie jre widerlegung im finsternis

finsternis behalten/vnnd nicht von sich ans liecht geben haben/so ist nicht alleyn das eyn offentliche vnuerschamte lugen/das sie fürgeben haben/vnser bekentnis sei mit schrifft vnnd gütem grunde verlegt/sondern das ist des Teufels selbs lugenmaul/das sie noch dazu rhümen/vñ zu jrem glimpff sich putzen/vñ schreyen dörffen. Das wir vberwunden seind/vnd nicht wollen weichen/wiewol sie jr gewissen gewaltiglich solcher lugen vberzeuget/das man allenthalben greiffen můß/wie sie zum glimpff geeilet/wie denn alle die thůn/so böse sachen haben/vnd sich so iemerlich flicken/vnd allerlei rencke suchen/das jre böse sachen ia nicht ans liecht kome. Vnd summa/offenbar wird/das sie an jrer sachen verzagt/nichts weniger sich versehen haben/denn das die vnsern kommen vnd erscheinen würden/so gar haben sie sich auff lauter gewalt vertröstet/vnd auff keine warheit noch liecht sich gericht.

Wie freundlich sie es auch mit dem Ausschus gemeynet haben/ist leichtlich an dem eynigen stuck zumercken/das sie/vnter andern artickeln haben den vnsern dörffen anmůten/das wir von beyder gestalt des Sacraments solten also leren/Es seie nicht vnrecht/sondern recht/das man auch eynerley gestalt alleyne gebe vnd neme. Wo wir das theten/als denn wolten sie vns widerumb zugeben vnd leren lassen/das wir beyder gestalt geben vnd nemen möchten. Ist nicht das eyn grosse freundschafft? Wer hette sich solcher liebe zu solchē leuten versehen? Bis her haben sie für Ketzer alle die verfolget/vnd alle plage angelegt/so beider gestalt genossen habē. Jetzt aber wollen sie es recht vnd Christlich heyssen vnd sein lassen/wo wir widerůb leren/das sie mit eyner gestalt auch recht vñ

Christlich

Christlich handeln/Das heißt auff Teütsch/kalt vnnd warm auß einem maul blasen-Es ist vnrecht / Vnnd ist doch Vffrecht/was vñ wie sie wöllen/Noch müß es nicht erlogen heissen.

Wo nu die vnsern solchs hetten bewilligt vnd angenomen- da solt sich aller erst ein rhümen vnd schreien erhebt haben in aller welt/ Seher lieben leüte/Die Lutherischen widerüffen jre lere/ Vorhin haben sie gelert/ Es sey vnrecht- einerley gestalt zů brauchen - Nun leren sie / Es sey recht/Nun höret jr/das wir recht geleret/vnd sie mit jrem eigenem bekentnis vnrecht erfunden sind. Also haben sie versůcht/die trewen einfeltigen leüte / mit diesem einigen stücke / alle jre grewel vnd Teüffels rhand zů besterigen/ vnnd vns als widderrüffer aller vnser lere zů schuldigen. Zů dem/hetten sie in vnsern kirchen/jre giftige lere/durch vnsern eigen mund auffgericht / vnd gleich wol daneben in jren kirchen/vnser lere mit gwalt geweret/das jr mund vnser lere bey jnen nichts herte geleret / Wolten sich also in vnser kirchen dringen vnd pflantzen / durch vnsern eigen mund / vnd gleich wol vns allzů mal auß jren kirchen schliessen. Sind es nicht feine/freündliche/gleiche mittel/die zur freündlichen handlung wol dienen?

Aber wie die Verlegung ist/ so ist der Außschus auch- Die Verlegung ist eine finster nachteüle- vnnd wil nicht ans liecht. Der Außschus ist eitel list vñ falscher betrug- Vnd wie warhafftig vnd löblich der rhům ist/das sie vnser bekentnis mit schrifft vnnd gůtem grund verlegt haben/So warhafftig vnnd redlich ist auch der rhům/ das sie freündtliche handlunge fürgewendet haben / Beides eitel lügen vñ teüscherey/Sie woltens freilich nicht gern/

das

das wir also mit jnen solten handeln. Aber ich hab jetzt nicht fürgenommen vom handel dieses Reichstages zů schreiben / noch jre Verlegung anzůgreiffen / Sol aber / wils Gott / auch geschehen. Sonder wil allein dis mal haben anzeiget / wie die Papisten keinen friede / keine warheit / keine rüge wöllen haben / Sonder mit dem kopff hin durch / vnd entweder einen krieg oder Auffrůr stifften / es sey vns lieb oder leid / da wil nichts für helffen / Wir aber müssens wogen vnnd warten / weil vnser erbieten / flehen vnd schreien vmb friede nicht wil erhöret werden / noch vnser demůt vñ gedult etwas gelten / So las her faren / was nicht bleiben kan.

Aber weil ich der Deůtschen Prophet bin (Den solch en hoffertigen namen můs ich mir hinfürt selbs zů mes sen / meinen Papisten vnnd Eseln zůr lust vnd gefallen) So wil mir gleich wol / als einem trewen Lerer / gebůren / meine lieben Deůtschen zů warnen / für jrem schaden vñ fahr / vnd Christlich vnterricht zů geben / wes sie sich hal ten sollen / wo der Keyser durch seine Teůffel die Papistē verhetzt / auff dieten wůrde zů kriegen wider vnsers teils Fürsten vnnd Stedte / Nicht / das ich sorge / Keyserliche Maiestet / werde solchen gifftblasern folgen / vnd solchen vnbillichen krieg anfahen / Sonder / das ich das meine nicht verseůmen / vnnd allenthalben auff alle ebentheůr / mein gewissen entschuldigt vnnd vnbeschweret erhalten wil / Denn es ist mir viel lieber / eine vberige vnd vnnötige vermanung vnd warnung gestellet / vnd vergebliche be richt gethan / Denn das ichs verseůmet / vñ wo es anders gienge / denn ich mich vermessen hette / darnach zů langs sam keme / vnnd nicht mehr hette / das mich tröstet / denn

das wort/Non Puräſſem/ Ich hets nicht gemeinet/ Es iſt (ſprechen die Weiſen) auch zů ſorgen/ wenns gleich ſicher iſt- Wie viel mehr iſt jetzt in ſolchen ſeltzamen teüffeten/ſo der Papiſtē wüten/ Gottes zorn ſo grewlich reitzt/ keinem winde noch wetter zů trawen/es ſehe wie freündtlich es wölle/ Vnd Paulus Rom. xiij. auch gebeüt/ Das die ſorgen ſollen-ſo andern fürſtehen.

Welcher Deütſcher nun meinem trewen rat folgen wil/der folge- Wer nicht wil/der laſſe es- Ich ſuche hie mir nicht das meine/Sonder ewer/ der Deütſchen heil vnd ſeligkeit. Mir künd für mein perſon nicht das geſchehen/ dēn das mich die Papiſten freſſen/ zůriſſen-zůbiſſen/oder wie ſie mir ſonſt/auß dem ſündtlichen/tödtlichen madenſack/hölffen/ Ich ſprechs doch/wēn ſie auffs höheſt zürnē/ Lieben Herrn/Zürnet jr/ ſo gehet von der wand/ Thůt in ewer badekleid vñ hengets an den hals/ Vñ wil kurtz vmb von jnen vngepocht vnd vngetrotzt ſein- Dēn ich weis/wo meine ſache ſtehet/ vnd wo ich bleiben ſol/ Gott ſey gelobt/ Mügen ſie meinen dienſt nicht zů jrem beſten annemē- So dancke jn der leidige Teüffel/wo ſie mir ein tröpflin liebe oder gnade erzeigen/ Dürffen ſie meiner lere nicht/ So darff ich jrer gnaden viel weniger/ vnnd laſſe ſie zürnen vnd toben/in aller Teüffel namen/ So lache ich in Gottes namen.

Das iſt aber mein trewer Rat- Das/ wo der Keyſer würde auffbieten/ vnd wider vnſer teil vmb des Bapſts ſachen oder vnſer lere willen/ kriegen wolt- als die Papiſten jetzt grewlich thůmen vñ trotzen (ich mich aber zům Keyſer noch nit verſehe) das in ſolchem fall/ kein menſch ſich dazů gebrauchen laſſe/ noch dem Keyſer gehorſam

ſey

ſey-Sonder ſey gewis - das jm von Gott hart verboten iſt/in ſolchem fall - dem Keyſer zů gehorchen - Vnnd wer jm gehorchet/das der wiſſe/wie er Gott vngehorſam/vñ ſein leib vnd ſeel ewiglich verkriegen wird/ Deñ der Keyſer handelt als deñ nicht allein wider Gott vnd Göttlich recht/ſonder auch wider ſeine eigen Keyſerliche recht/eyde-pflicht/ſiegel vnd brieue/ Vnd das du nicht denckeſt-Solchs ſey mein gerichte oder ich gebe auß meinẽ kopff/ dir ſolchen rat - So wil ich dir vrſachen vnnd grund ſo ſtarck vnd klar anzeigen/dz du greiffen ſolt/Es ſey nicht mein rat/Sonder Gottes ernſtlichs vnd manchfeltiges ſtrenges gebot/für welchs zorn/ du billich erſchrecken ſolt/ vnd endtlich auch erſchrecken můſt.

Erſtlich můs ich den Lieben Keyſer Carol entſchuldigen ſeiner perſon halben/ Denn er hat bißher/ auch jetzt auff dem Reichstage/alſo ſich erzeigt/ das er aller welt gonſt vnd liebe vberkomen hat - vñ wirdig were/das jm kein leid widerfüre-Auch die vnſern/nichts anders/denn Keyſerliche tugent vñ lob von jm zů ſagen wiſſen. Vnd das ich des alles etliche exempel anzeige/ So iſt das ja eine wunderliche ſeltzame ſanfftmůt/ das ſeine Keyſerliche Maieſtet/ vnſer lere nicht hat wöllen verdammen/ ob ſie wol von geiſtlichẽ vñ weltlichẽ Fürſten - hefftiglich darauff gehetzt vñ gereitzt iſt/mit vnableßlichem anhalten/auch ehe er auß Spanien komen iſt/Aber ſeine Maieſtet hat geſtanden/ wie ein fels/ vñ zům Reichstage geeilet-vñ ein gnedigs außſchreibẽ gethan/willens/die ſachen gütlich vnd freündtlich zů handeln/ Sol auch geſagt haben. Es můſſe ja nicht ſo gar böſe lere ſein/weil ſo viel groſſer/hoher/geleter/ vñ redlicher leůte ſolchs annemẽ.

Welchs ſich auch alſo erfunden hat zu Augſpurg/ da vnſer bekentnis für Keyſerlicher Maieſtet iſt geleſen worden/haben das widerteil ſelbs erfundē/das diſe lere nicht ſo böſe ſei/als ſie durch jre gifftigen Prediger vnd ohrenbleſer/vñ hefftige Fürſten iſt fürgebildet/ia ſie hatten ſichs gar nicht verſehen/das ſo eyne güte lere ſein ſolt/haben jr viel ſelbs bekēnet/Es ſei die lauter heilige ſchrifft/man könne ſie mit der ſchrifft nicht widerlegen/ des ſie gar viel anders zuuor bericht waren geweſt. Das war auch die vrſache/warumb man ſchwerlich zu lieſſe/das ſie geleſen ward. Denn die Neidfürſten vnd gifftige lugener ſorgeten wol-wo ſie geleſen würde/das jre gifftige lugen müſten zuſchanden werden/hetten gern geſehen/das Keyſerliche Maieſtet ſtracks vngeleſen vnd vngehört alles verdampt hette. Aber da ſeine Keyſerliche Maieſtet nicht kundte erhalten/das man ſie offentlich für iederman leſen lieſſe-thet ſie dennocht ſouiel/das man ſie für den Reichsſtenden leſen vnd hören müſte/wie hoch auch ſolches andern Fürſten vnd Biſchöffen vnd Sophiſten wider war/vnd ſie bitterlich verdros.

Vnd wiewol gros gelt auff dem Reichstage verzeret iſt/vnnd ſcheinet/ als ſei nichts außgericht/ So ſage ich doch für mich/das/wenn ſchon noch zweymal mehr verzehret were/ſo were alleyn mit dem ſtuck alles reichlich bezalet/vnd gnug außgericht/das Jungher Neidhard- vñ Meyſter Lugenhard/in jrem neiden vnd liegen zuſchanden worden ſeind/ Vnd haben müſſen ſehen vnd hören/das vnſer lere nicht wid die ſchrifft noch artickel des glaubens erfunden iſt-welche ſie doch zuuor mit liegen vñ neiden allenthalben durch ſchrifft/predigen/vnd affterreden

ſo grewlich

ſo grewlich gemacht haben / als ſei nie keyn erger lere an tag kommen. Solcher neid / ſage ich / iſt auff dem Reichs tage geſchendet / vñ ſolche lugen offenbar worden. Derhalben wir vnſerm lieben Keyſer Carol hold ſollen ſein / vñ dancken für diſe tugent / das Gott durch jn / zum anfang / vnſer lere hat geſchmückt vnnd erlöſet von den lugenhafftigen leſterlichen titeln der ketzerei / vnnd andern ſchendlichen namen. Vnd alſo die lugner vñ neider gar redlich auffs maul geſchlagen / wiewol ſie eyn eiſern ſtirn haben / vnnd ſich nicht ſchemen. Schadet aber nicht / der anfang iſt vns gut ſat / es ſoll wol beſſer werden.

Jrem Keyſerliche Maieſtet ſoll auch geſagt habenn / Wenn die Pfaffen from weren / ſo dürfften ſie keynes Luthers. Was iſt das anders geſagt / denn wie Salomo ſagt / Des königs lippen weiſſagen. Deñ ſein Maieſtet will damit ſonſt anzeigē / das der Luther ſei der Pfaffen rüte / vnd habens auch wol verdienet / vñ ſeien nicht recht in jrem weſen. Das iſt auch gnugſam bekennet von jn ſelbs / denn der Biſchoff zu Saltzburg hat zu Meyſter Philippus geſagt / Ach was wolt jr doch an vns Pfaffen reformieren / wir Pfaffen ſeind nie gut geweſt. Da ſihe doch vnd höre die fromme leute / ſie wiſſen vñ bekennen / das ſie böſe ſeind / vnd vnrecht haben wöllen dazu auch ſo bleiben vngereformiert ſein / vnd der offentlichen warheyt nicht weichen / vnd ſchreien doch / vnd rüffen Keyſer vnd alle Fürſten an / man ſolle für ſie kriegen vnnd ſchirmen. Was iſt das anders geſagt / deñ ſonſt? Lieber Keyſer / lieben Deutſchē / kriegt / vergießt ewer blůt / ſetzt daran all ewer gůt / leib / kind / vnnd weib / auff das jr vns beſchützet in vnſerm ſchendlichen Teuffelſchen leben vnnd

weſen/wider die warheyt / die wir wol wiſſen / aber doch nicht leiden können/ vnd vns auch nicht beſſern wöllen. Wie dunckt dich? Wenn du für ſolche leute kriegeſt/ vñ dein blůt vergeuſſeſt/ biſtu nicht eyn ſchoner martrer/ vñ haſt dein blůt vnd gut faſt wol angelegt?

Item/ da die vnſern hatten jre antwort wöllen Keyſerlicher Maieſtet vbergeben / wider der Sophiſten verlegung / ſouiel man von derſelben noch der verleſung hatte behalten/ vñ Keyſerliche Maieſtet ietzt mit d hand darnach greiff/ vñ wolt ſie annemen- da zuckt der König Ferdinãdus Keyſerlicher Maieſtet hand zu ruck/ dz ſolch antwort nicht můſte angenomen werdẽ. Darauß abermal wol ſcheinet/ wer die leute ſeind- die vnter Keiſerlicher Maieſtet namen iren haſs vnd neid treiben/ ſo doch Keyſerliche Maieſtet wol anders geſinnet vnd geneigt were.

Item/ da der Kurfürſt zu Brandenburg im abſchied mit trefflichen-prechtigen/trotzigen wortẽ hatte beſchloſſen/ wie Keyſerliche Maieſtet/ Fürſten- vnnd ſtende des Reichs ſichs vereynigt hetten- das ſie land vnnd leute/ leib vñ gůt vñ blůt dran ſetzen wolten/ für welchen worten die vnſern ſolten erſchreckenn. Aber weil nicht dabei geredt ward (ob Gott will) bliben es wort/ vnd vergiengen mit dem hall / da der auß war/ da forcht ſich auch niemand. Doch hatte Keyſerliche Maieſtet hie abermal ſich mercken laſſen/ vñ ſolchen Redener zwar nicht heyſſen liegen/ ſondern geſagt/ Es were zuuiel geredt. Vnnd gewonnen viel andere groſſe Fürſten vnd Herrn hie zuſchaffen/ wie ſie ſolche wort glosieren möchten. Etlich gaben für/ es ſolte die meynung ſeyn- Wo vnſer teyl wolte iemands jhenes teyls mit gewalt angreiffen/ ſo woltenn

ſie leib

ſie leib vnd gůt/blůt/land vnd leute zuſamen ſetzen/So doch vnſer teyl ſolchs niemals gedacht/ſondern allzeit vmb frid gebetten vñ geſchreien haben/wie ſie ſelbs alle ſampt auffs aller beſte wiſſen. Etliche aber offenlich für dem Keyſer bezeugt/dz ſie in ſolche rede des Marggrauē nie gewilligt hettē/were auch jre meynūg nichts vberal.

Wiewol land vnd leute ſeind mit dem maule bald genennet-aber ob man mit der fauſt derſelbigen ſo mechtig ſei/zu blůt/leib/vnd gůt auff zuſetzen on not/darzu wider Gott vnd recht/das ſolt ia die erfarunge wol lernen. Ich acht/man wird ſie zum wenigſten zuuor drumb fragen/vñ ſolch fürhaben vnangezeigt nicht laſſen. So ſtehets auch drauff/das Gott nicht all zeit geben vñ thůn můß/was wir dencken vnnd ſagen/thůren/Es hat wol gröſſern Herrn jr maul iemerlich gelogen/vnd jre anſchlege ſie ſchendlich betrogenn. Aber das beſt iſt/das ſie Gott nicht dazu anrůffen oder ſein doch gedechten/wenn ſie ſo trotzen vnd bochen. Doch ſpůret man hierinn des Keyſers hertz/das er nicht ſo eyn toller blůthund iſt/vnd jm ſolche trotzige wort vnd werck nichts gefallen/

Aber es můß dem liebē Keyſer geen/wie allen frōmen Fürſten vñ Herrn/Denn wo eyn Fürſt nicht eynhalber Teuffel iſt/ſondn mit d ſenfft regieren will-da kans nicht anders ſein/Es kommen die gröſten ſchelcke vñ böſewichter ins Regiment vñ in die empter/die thůn deñ was ſie wollen/vnter des Fürſten namen/denn ſie dörffen ſich nicht förchten/weil ſie wiſſen/das der Fürſt from iſt/vnd leſſt jm gern ſagē. Was ſolt nun diſer frōme Keyſer vermögē vnter ſouil ſchelckē vñ böſewichtē/ſonderlich gegen dem Ertzböſewicht Bapſt Clemen/d aller ſchalckheit vol

ſteckt-

ſteckt/ vnnd bißher auch redlich am Keyſer beweiſet hat: Ich D. Luther bin gelerter in der ſchrifft denn der Keiſer/ auch mehr erfaren in reglicher vbung/ Noch ſorge ich/ wo ich vnter ſo viel ſchelcken ſein ſolte/ vnd jmer hören jr giffrige zungen/ vnd dagegen kein ander vnterrichtung/ Ich würde jn warlich auch all zů frum ſein/ vnnd ſie würden mich in etlichen ſtücken vberteiben/ wie mir denn offt geſchehen iſt/ durch etliche geiſter vnd klüglinge.

Darumb ſol ſich des niemand verwundern noch entſetzen/ ob vnter des Keyſers namen verbot oder briefe außgehen/ wider Gott vnd Recht/ Er kans nicht weren/ Sonder ſol gewis ſein/ das ſolchs alles iſt ein getrieb des öberſten ſchalcks in d' welt/ des Bapſts/ der ſolchs durch ſeine plattenhengſt vnnd heüchler anrichter/ ob er vnter vns Deütſchen kündte ein blůtbad ſtifften/ das wir zů boden giengen/ Vñ glaube für mich/ Wo ers nicht wird durch dieſen Keyſer enden/ So wird er ſich zům Türckiſchen Keyſer ſchlahen/ vnd vns den ſelbigen auffladen/ Da ſelbſt werden wir denn finden/ das gelt/ ſo wir dem Bapſt/ für ſein Ablas vñ kremerey ſo viel jar her gegeben haben/ zům ſchatz wider den Türcken krieg.

Das ſey dis mal gnůg geſagt von entſchuldigung des Keyſers/ Wöllen nun die warnung thůn/ vñ vrſachen anzeigen/ darumb ſich ein jeglicher billich ſol ſcheuwen vnd fürchten/ inn ſolchem fall/ dem Keyſer zů gehorchen vnd wider vnſer teil zů kriegen/ Vnd ſage aber mal/ wie droben/ das ich niemand wil raten noch hetzen zů kriegē/ Meins hertzen wunſch vnd bitte iſt/ das man friede halte/ vnnd kein teil krieg anfahe noch vrſachen dazů gebe/ Deñ ich wil mein gewiſſen vnbeſchweret haben/ vñ den

namen weder für Gott noch̄ der welt tragen / das auß meinem rat oder willē / jemand kriege oder sich were / außgenomen die jhenigen / denen es befolhen ist / vnd recht dazů haben / Ro. xiij. Wo aber der Teüffel die Papisten so gar besessen hat / das sie nicht wöllen noch kōnnen friede haben noch leiden / vnd wöllen schlechts kriegen oder vrsachen dazů geben / Das sol auff jrem gewissen ligen / Ich můs es lassen geschehen / weil mein weren nicht gelten noch helffen wil.

Die erste vrsache / das du in solchem fall / dem Keyser nicht solt gehorsam sein vnd kriegen / ist diese / Das du (so wol als der Keyser selbs auch) in der Tauffe geschworen hast / das Euangelion Christi zů halten / vnd nicht zů verfolgen noch zů bestreiten. Nu weistu ja / das der Keyser dieses fals / durch den Bapst gehetzt vnnd betrogen wird / wider das Euangelion Christi zů streiten / Weil vnser lere zů Augspurg offentlich erfunden ist / das sie das recht Euangelion vñ die heilige schrifft sey. Vnd du solt also sagē zům auffbot des Keysers oder deines Fürsten / Ja lieber Keyser / lieber Fürst / weñ du deinē eyd vñ pflicht in der Tauffe gethan / helteſt / So soltu mein lieber Herr sein / vnd wil dir gehorsam sein zů kriegen / wenn du wilt / Wiltu aber dein Tauffe pflicht / vnd Christlichen bund mit Christo gemacht / nicht halten / sonder verfolgē / So sey dir ein schalck an meiner stat gehorsam / Ich wil vmb deinen willen nicht meinen Gott lestern vnnd sein wort verfolgen / vnd so frech in abgrund der hellen mit dir rennen vnd springen.

Diese erste vrsache begreifft in sich viel andere grosse schreckliche vrsachen / Denn / Wer wider das Euange-

lion ficht vnnd ſtreit / Der můs auch zů gleich ſtreitten wi-
der Gott / wider Jheſum Chriſtum - wider den Heiligen
geiſt / wider das theüre blůt Chriſti / wider ſein ſterben /
wider Gottes wort - wider alle artickel des glaubens / wi-
der alle Sacrament / wider alle lere / ſo durchs Euange-
lion gegeben / beſtettigt vnd erhalten werden / als von der
öberkeit vnd weltlichem friede vnd ſtenden - Vnd Sum-
ma / wider alle Engel vnd Heiligen - wider himel vnd er-
den vnd alle Creaturen / Denn - Wer wider Gott ſtreit /
der můß wider alles ſtreiten / das Gottes iſt oder das mit
Gott helt / Was aber das zů letzt für ein ende würde ne-
men / würdeſtu wol gewar werden. Vnnd das noch erger
iſt / Solchs ſtreiten geſchehe wiſſentlich / Den man weis
vnd bekennet / das dieſe lere ſey das Euangelion / Der
Türck vnd die Tattern / wiſſen ja nicht / das es Gottes
wort ſey / Darumb kan kein Türcke ſo böſe ſein / als du -
Sondern du můſt zehen mal tieffer verdampt werden /
denn alle Türcken / Tattern / Heiden vnd Juden.

Wie wol es ein ſchrecklich ding iſt / das bey den Chri
ſten dahin komen iſt / das man ſolcher warnung bedürf-
fen můß / gerade / als wüſten ſie ſelbs nicht / wie ein grew
lich ſchrecklich ding es ſey / wiſſentlich - wider Gott vñ ſein
wort ſtreitten / Das iſt ein zeichen / das bey den Chriſten
wenig rechter Chriſten / vnd viel erger Türcken vnterjn
ſein můſſen / denn in der Türckey oder in der helle dazů /
Doch die rechten Chriſten - ob jr gleich wenig ſind / wiſ-
ſens ſelbs wol / Dürffen auch ſolcher warnung nicht -
Sonder die Papiſten / welche den namen vnd ſchein der
Chriſten / mit allen ſchanden füren / vnd ſind doch zehen
mal erger denn die Türcken / Die můß man warnen /

Hilffts

Hilffts - so ists gůt / Hilffts nicht / so sind doch wir entschuldigt / vnd ist jr straffe deste grösser / Deñ der Türck ist so vnsinnig nicht - das er wider seinē Mahometh noch wider seinen Alkoran streite oder tobe / wie vnser Teüffel thůn / die Papisten / vnd wider jr eigen Euangelion / das sie für recht erkennen / wůten vnd toben / Vnd machen damit / den Türcken gegen jn / zům lauter heiligen / vnd sich zů rechten teüffeln.

Die Ander vrsache ist - Wenn gleich vnser lere nicht recht were (wie sie doch alle anders wissen) So solt dich doch alleine allzů seer das abschrecken / dz du mit solchem streiten - auff dich ladest / dich teilhafftig vnd schuldig machest für Gott / aller der grewel / die im gantzē Bapstumb begangen sind vñ fürt begangen werden. Diese vrsache begreifft in sich vnzelige grewel vñ alle boßheit / sünd vñ schadē / Kurtz / es ist die grundlose helle hie selbs - mit allen sünden / welcher du můst aller teilhafftig sein / wo du dem Keyser gehorsam bist / in diesem fall - Aber wir wöllen derselbigen doch etliche erzelen vñ für die augen stellen / auff das sie nicht so vergessen werden / Deñ die Papisten wolten sich wol gern putzen vñ solche grewel vnter die banck stecken / vngebüsset vñ vngebessert / bis zur zeit / da sie dieselbigen kündten wider erfür ziehen vnd auffrichten.

Hie můstu zů erst auff dich laden alle das schendtliche leben / das sie gefüret haben vnd noch füren - Deñ sie gedencken keines zů bessern / Sonder du solt dein blůt vergiessen / vnd dein leben wogen / das jr verflůcht vnuerschampt leben / geschützt vñ erhaltē werde - Da kompt deñ auff deinen hals vnd gewissen / alle die hůrerey / ehebrecherey vnnd vnzucht / so inn den Thůmen vnnd Stifften /

bißher vñ noch geübet ſeind. Vnd müß dein hertz ſolchẽ rhům vnd ehre haben/das es habe geſtritten für die gröſſeſten vnd meyſten hůrn vnd bůben/ſo auff erden ſeind/ jr hůrn vnd bůben leben zubeſtetigen/ vnd dich des alles teylhafftig zumachenn. O das iſt dir denn eyn ſchöner rhům vnd feine vrſache/dein leben zuwogen/ vnd Gott zudienen/Deñ ſie beſſern ſolch leben nicht/könnens auch nicht beſſern/ſeitenmal es vnmüglich iſt/ das ſouil tauſent perſonen ſolten keuſch leben/ wie ſie doch fürnemen.

Vber das müſte auch auff dich laden die Bepſtlichen vnd Cardinaliſchen keuſcheyt/ welche iſt eyne beſondere keuſcheyt/vber die gemeynen geyſtlichen keuſcheyt/ vnd heyßt auff Welſch/Puſeronen/ nemlich/ die Sodomitiſche vnd Gomorriſche keuſcheyt. Denn alſo müſte Got ſeinen feind vnd widerſacher/ den Bapſt vnd Cardinel/ für andern/blenden vñ plagen/ das ſie nicht werd bliebẽ/ mit weibsbilden natürlicher weiſe zuſündigen/ſondern jrem verdienten lohn nach/jr eygne leibe vnnd perſonen durch ſich ſelbs ſchenden/ vnd darzu in ſolchen verkerten verſtockten ſin̄ geraten/das ſie ſolchs für keyn ſünde hielten/ſondern damit ſchertzen/als were es eyn kartenſpiel/ darüber ſie lachen vñ frölich ſein mögen-on fahr. O dem dier iſt recht gegeben/ darumb giehrt vnd ſcheumet es ſo wol (wie Judas ſagt) alle ſchand vñ laſter eraus. Gehe nun hin/vnd ſetze dein leben dran- vnnd ſtreite für ſolche vnbůßfertige/vnuerſchampte Puſeronen- die zu ſolchen leſterlichen ſünden noch lachen/vnd damit ſchertzen.

Ich liege dir hie nicht/Wer zu Rom geweſt iſt/ô weys wol/das leyder erger iſt/deñ iemand ſagen noch glauben mag. Da das neheſt Concilium Lateranenſe zu Rom

vnter

vnter dem Bapſt Leo ſolt beſchloſſen werden/war vnter andern Artickeln geſetzt das man glauben ſolte/die ſeele ſei vnſterblich. Darauß man greiffen můß/ das ſie auß dem ewigen leben eyn lauter gehey vnd geſpötte haben/ Bekẽnen damit/das bei jnen gantz eyn offenlicher glauß ſei/Es ſei keyn ewigs leben - wollens aber nun mit eyner Bulla leren. Aber das war noch feiner/ In der ſelbigenn Bullen hattẽ ſie geſetzt/das keyn Cardinal ſolte hinfurt ſouiel ſchandbůben haltẽ/Aber Bapſt Leo hatte es heiſſen außleſchen/ſonſt were es in aller welt erſchollenn/wie frei vnd vnuerſchambt der Bapſt vnd die Cardinel Sodomam zu Rom hielten. Jch will den Bapſt nicht nennen/Aber weil die bößwichter nicht wollen bůſſen/ſondern darzu das Euangelion verdammen/Gottes wort leſtern vnd ſchenden/vñ ſich putzen/ſo ſollen ſie auch jren dreck widerumb riechen/auffs aller ſchendlichſt. Es iſt ſolchs laſter ſo gar gemeyne bei jnen/das auch newlich eyn Bapſt ſelbſt in ſolcher ſünde vnd laſter ſich zu tod geſündigt/vñ in d that auff d ſtett tod iſt bliben. Da/da/jr Bepſte-Cardinel/Papiſten/geyſtlichen herrn/ verwolget mehr Gotes wort/verteydingt nun ewer lere vñ kirchen.

Solch ſchendlich leben/das ſo offenbar iſt/ſtrafft keyn Bapſt/Cardinal/Biſchoff/Doctor/Pfaff/Mönch/ Nonne/ſondern lachens/putzens/vñ ſchmückens/ hetzen Könige-Fürſten/land vñ leute/ das ſie ſollen ſolche bößwichter mit leib vnd gůt/mit landen vnd leuten verteydingen/vnd ia trewlich weren/das ſolche laſter nicht gebůſſet noch gebeſſert-ſondern geſtercket/befreihet vnd gelobt werden. Hiezu ſoltu nun dein blůt/leib vnnd leben wogen/das ſolchs alles auff deinen hals vnnd gewiſſen

komme. Ich wolt ſolchs grewels wol mehr exẽpel erzelẽ/ Aber es iſt all zu ſchendlich/müſte ſorgẽ/das vnſer Teutſcher erdbodẽ dafür zittern möchte. Köpt aber ein vnuerſchampter Bapſteſel-vñ ſchreier hiewider/ſo wil ich mich antreffen vnd heym finden laſſen. Das ſoll wol getroffen heyſſen. Soll ſtraffen vñ warnẽ zur büſſe/helffen/ſo ſeind ſie vorhin/vñ hiemit gnůgſam vermanet. Aber da wirt nicht auß/es iſt nun eyn loblíche gemeyne gewõheyt worden/faſt eyner groſſen tugent gleich/die keyne büſſe leidet/ ſondern ó keyſer vñ du ſollet ſie hiezu ſchützẽ vñ handhaben/auff das ſolch exempel auch in andn landẽ auffkomme vñ einreiſſe/ wie leyder bereyt allzu viel für augen iſt.

Darnach můſtu auff dich ladẽ alle den Geitz/raberei/ vñ dieberei des gantzen Bapſtumbs/Das vnzelige gelt ſo ſie mit dem Ablas felſchlich vñ betrieglich vberkomen habẽ. Iſts nicht eitel ſchendlicher raub vñ diebſtal durch die gantze Chriſtenheyt? Das vnzelige gelt/ſo ſie durch jr erſtuncken/erlogẽ fegfeur habẽ zu ſich bracht/iſts nicht eitel ſchendlicher raub vñ diebſtal durch die gantze welt? Das vnzelige gelt/daz ſie mit wůcher Meſſen vñ opffer Meſſen kriegt haben/iſts nicht eitel ſchendlicher raub vñ diebſtal durch die gantze welt? Das vnzelige gelt/das ſie mit butterbrieuen/walfarten/heyligendienſt/vñ des geſchwürms on zal gewõnen habẽ/iſts nicht eitel ſchendlicher raub vnd diebſtal durch die gantze welt? Woher hat der Bapſt/Cardinel-Biſchöue/ Fürſtenthůme/Königreiche/vnd ſeind aller welt weltliche herrn? Iſts nicht eitel vnmeßlich ſchendlicher raub vnnd diebſtal? Was ſeind ſie nun anders denn die aller gröſſeſten reuber vnd diebe ſo die erden tregt? Noch iſt hie kein büſſen oder widergeben

dergeben/ia es iſt nicht ſouiel gůts blůts in jrẽ adern/ das ſie jr ampt ein wenig vberen/damit ſie doch ſolche gůter mit etwa einem kleynen ſchein der ehren beſeſſen/ Sondern dagegen verdämen/leſtern/verfolgen ſie Gottes namen/wort vñ werck dazu/kommen nun her / du ſolt mit deinem blůt ſolche diebe vnd reuber verteydingen / das ſie nicht alleyn vngebůſſet bleibẽ/ſondern auch geſtercket werdẽ ſolchs alles ie lenger ie mehr zu treibẽ. Da ſihe du was fůr eyn groſſer mechtiger dieb vñ ſchalck/reuber vñ verrheter du wirſt vñ biſt / wo du ſolche reuber vñ diebe mit deinem blůt vñ leben ſtercken vnd beſchützeſt/ denn du můſt es alles auff dich laden/vñ ſelb ſchuldig mit jn ſein.

Darnach můſtu auff dich laden alle das blůt/das der Bapſt vergoſſen hat-alle mord vñ krieg die er angericht hat/allen iamer vñ hertzenleyd-ſo er in aller welt geſtifftet hat. Wer will aber erzelen/alle das blůt/mord/vnnd iamer-ſo der Bapſt mit den ſeinen zugericht hat? Etlich haben gerechnet / das vmb des Bapſts willen alleyne/ (ſeyd das Bapſtum ſich vber das Keyſerthum erhaben hat) eylffmal hundert tauſent man erſchlagen ſeind. Etliche rechẽ wol mehr. Wo wiltu ſouiel mord vñ blůt auff deinem halſe ertragẽ/ſo eyn eyniger mord vntreglich iſt? Vnnd Chriſtus auch den zorn im hertzen zum helliſchen fewr verurteylt/Matth.v. Was thůſtu nun wenn du fůr ſolche mörder dein lebẽ wogeſt? Du macheſt dich ſolches alles mit ſchuldig/vñ hilffeſt den Bapſt ſtercken vñ freiẽ/ das er ſolchs ewiglich vñ ſicher thůn möge. Denn da iſt keyn bůſſe/ia ſie rechens fůr lauter tugent vnd ehre/das vnmüglich iſt / hie beſſerung zuhoffenn/wie ſie denn auch nicht begerẽ/ſondern/du ſolt ſie helffen ſchützẽ/ das ſie on

auffhören

auff hören/vñ on weren / on schewe/ mügē mörden/blůt-
störtzen/vnd die welt mit jamer erfüllen- wie sie bißher ge
than vnd noch thůn / Sihe / das sind die aller heiligsten
Vätter/ die heiligen Cardinel / Bischoue / geistlichen- die
vber das Euangelion Richter sein wöllen/ vnd die welt
leren vnd regieren.

Jch wil hie der andern laster schweigen/wie sie mit gifft
verretherey- vnd alles/ was zům hass vnd neid gehöret/
handeln / Wer kans alles erzelen / das schendtliche leben
im Bapstum? Auß den obgesagten stucken vnd teglich-
en Exempel kan mans wol nemen / Denn er sol der
Widder Christ sein / vnd mit allen dingen / wider Chri-
stum sein/ Darumb můß folgen/ das- so schön/ herrlich-
keüsch/züchtig/heilig/ himelisch / Göttlich leben Christus
gefüret vnd geleret hat- so ein schendtlich / lesterlich- vn-
züchtig/verflůcht/hellisch/ teüffelisch lebē můß sein Wid-
der Christ / dagegen füren vnd leren / wie kündte er sonst
Christus widersächer oder Widder Christ sein? Vnd we-
re doch alles zů leiden - wo sie es nicht noch dazů vertey-
dingen vnd mit gewalt recht haben wolten. Aber dis ist
noch alles/so zů rechen / schimpff vnd schertz / wir wöllen
nu die rechten grundsuppen vnd heübtgrewel anzeigen/
die du alle můst auff dich laden / wer den Bapst schützt/
oder in seinem vnbůßfertigem/ verstocktem/Endechristi
schem stande vnd wesen/erhalten vnd stercken hilfft.

Das leben künd man lassen böse sein- Aber die lere vñ
Gottes wort verdammen/ vnd sich vber Gott selbs erhe
ben/das kan man vnd sol auch niemand leiden/ viel we-
niger helffen verteydingen / Nun haben sie so viel grewel
der lere vnter die Christenheit getrieben / das sie nicht zů
erzelen

erzelen ſind / Welcher ſie keine büſſen noch endern/Sonder alle verteydingt/frey vnd recht haben wöllen mit gewalt/ Das müſte deñ alles auff deinem hälſe vñ gewiſſen ligen / vnd müſteſt aller ſolcher grewel teilhafftig vnd ſchuldig ſein/wo du hülffeſt da für ſtreiten/ Vnd das wir der erliche anzeigen/ Wie wiltu ertragen auff deinem gewiſſen/ den ſchendtlichen lügenhafftigen betrug des Ablas/ damit ſie ſo viel tauſent ſeelen / ja die gantze Chriſtenheit vnd alle welt ſo ſchendtlich verfüret / betrogen/vñ vmb jr gelt vnd gůt beſchiſſen haben/ vñ dennoch nichts büſſen/auch nicht gedencke dauon abzůlaſſen / ob ſie wol wiſſen/wie groſſe büberey ſie hiemit getriben haben/ Die leüte haben ſie gelert/jren troſt auffs Ablas ſetzen vnnd drauff ſterben/ welchs allein ſo ſchrecklich vñ grewlich iſt/ das/weñ ſie ſonſt ſo heilig vnd rein weren/als S. Johannes der Teüffer/doch vmb dieſes ſtückes willen billich in tieffeſten abgrundt der hellen verdampt ſolten ſein/ vnd nicht werd/das ſie die erden trůge/noch die ſonne beſchiene/ſchweige- das man noch dazů für ſie ſtreiten vnd verteydingen ſolt.

Deñ rechen du ſelbſt bey dir - was für eine haubt büberey iſt mit dem Ablas/ Wer ſich auffs Ablas getröſter vnd verlaſſen/vnd alſo geſtorbē oder gelebt hat / der hat damit/den Heiland Jheſum Chriſtum müſſen laſſen faren/verleügnen vnd vergeſſen/ vñ gar keinen troſt an jm haben mügen/ Denn wer auff etwas anders ſeinen troſt ſetzt / denn auff Jheſum Chriſt / der kan keinen troſt an Chriſto haben/ Nu wiſſen wir ja alle/vñ jre bücher beweiſens gewaltiglich / das ſie vns haben gelert auffs Ablas bawen / wer wolt es ſonſt geachter oder gekaufft haben?

Vnnd haben daneben des glaubens an Christo / als der teüffels botten vnd böſewichter / ſchendtlich geſchwigen / ja vnterdruckt vnd vertilget / Den̄ wer do weis / das ſein troſt vñ zůuerſicht ſtehe auff Christo / der kan das Ablas noch keine ander zůuerſicht / nicht leiden / Wen̄ wöllen ſie aber ſolchen vnendlichen ſchaden / büſſen vnd erſtatten? Ja büſſen / Sie wöllen verſtockt in ſolcher boßheit / noch dazů dich zwingen / das du ſie ſolt mit leib vnd blůt verteydingen / vnd alles auff dich laden. Wenn ſi nicht gar beſeſſen vnd raſend weren / So würden ſie ſich ein wenig ſchemen / ſolch verteydingung / zů begeren / in ſolcher vnbüſſfertiger / vnuerſchampter / leſterlicher boßheit / Das mag mir ja recht heiſſen / Pfaffen ſind nicht gůt.

Item / Wie wiltu auch tragen auff deinem gewiſſen den leſterlichen betrug des Fegfeürs / da mit ſie auch alle welt verreterlich generet vnd felſchlich erſchreckt haben / vnd faſt alle jr gůt vnd pracht damit erlogen vnd geſtolen / Denn damit haben ſie den einigen troſt vnd zůuerſicht an Christo / auch rein außgeleſcht / vnd die Chriſten geleret auff jr nachfolgende ſtifft / gaffen / karzen vnd ſich verlaſſen / Denn wer auff ſeine nachfolgende ſtifft oder werck / im ſterben / gaffet vnnd hoffet (wie ſie geleret vnd alle gethan haben) der můß Christum auß den augen thůn vnd die weil vergeſſen / Alſo / wo nicht Gott ſonderlich hette die ſeinen erhalten / So hettē ſie můſſen im ſterben / gleich wie die Juden vnd Heiden / inn der hellen abgrund vnuerſehens ſtürtzen / Gleich als wen̄ einer von einem hohen berge ſtürtzet / da er meinet / er gienge auff einē gůten wege / vnd trette bey ſeit abe inn die lufft / vnd fiele hinunter ins tal oder meer / O welche ſeelmörder ſind das /

Es wird

Es wird bis an Jüngsten tag kein menschlich hertz begreiffen/wie grossen mord/sie an den seelen begangen haben - mit jrem Fegfeür / Vil weniger ists zů begreiffen/ welch einen schaden vnd grewliche lesterung sie damit haben begangen- an dem glaubē vñ zůuersicht an Christo/ Noch ist da kein büssen noch auff hören/Sonder fodern- du solt sie darinn schützen vnd helffen verteydingen.

Jtem/ Du můst auff dich laden alle die grewel vnd lesterung so sie im gantzē Bapstumb- mit der lieben Messe begangen vnd noch teglich begehen / mit kauffen vnd verkauffen/mit viel vnzelichen andern vnehren des heyligē Sacraments / Da sie Gotte seinē son jmer opffern/ als weren sie besser vnd heiliger - denn Gottes son/ Da sie das Sacrament / nicht eine gabe Gottes lassen sein/die man mit dem glauben empfahen sol- Sonder ein opffer vnd werck drauß machen/damit sie sich selbs vnd andere leüte versünen / vnd allerley gnade vnd hülffe erwerben/ Da sie einem jeglichen heiligen ein eigene Messe- ja einer jeglichen sachen oder not/eine eigene Messe gemacht haben- Jnn allen jren büchern vnd leren findestu nicht einen büchstaben/vom glauben / Alles saget vñ singet/wie die Messe ein opffer vnd werck sey/ So doch in keinem stück der glaube solte so fast vnd vleissig getrieben vnd geübt werdē/als in der Messe oder Sacrament/ Weil es Christus selbst hat eingesetzt / zů seinem gedechtnis / das man von jm da selbs solt predigen / vnd an jn gedencken vnd glauben/ Aber dafür predigen sie jr opffer vnd werck- verkauffen die dazů auffs aller schendlichst/ Noch ist da kein büssen/sonder verstockte verzweiuelte boßheit/sich zůuerteydingen- vnd durch dein leib vnd leben/sich schützen.

Es were allzu grewlich gnug/der grobe eusserliche miß
brauch/da die Pfaffen auff den begengnussen vnd kirch-
weihung oder Patron festen/so leichtfertig mit dem Sa
crament handelten/als were es eyn gauckelspiel/Vmb
fressens/sauffens/gelts willen/rohe vnnd frech zulieffen/
darnach voll wurden/vnd speyeten vnd spielten/vñ sich
schlügen/wie des schendlichē mißbrauchs alle dörffer vol
waren/vnd noch weder gebüsset noch gebessert/noch für
sünde erkāt wirt bei den verzweifelte Bapsteseln. Doch
ist er nichts gegē dem schönen mißbrauch/da sie das Sa
crament verkeret vnd geendert/vñ auß dem gemeynen
Sacrament des gemeynen glaubens/eyn eygen werck
vnd opffer etlicher personen/als der Pfaffen gemacht ha
ben. Das ist so gar erschrocklich/das ich nicht gern dran
gedencke/es möchten eynen die gedancken wol tödten.
Noch ist das vber disen grewel/das sie die wort des Sa
craments vnd den glauben verborgen vnd verschwigen
haben/das (wie gesagt) nicht eyn büchstabe/nicht eyn
pünctlin dauon ist vberblieben im gantzen Bapstumb/
in allen Messen vnd büchern. Dis laster vbertrifft alle
wort vnd gedancken/das kan niemant in ewigkeit gnug
scheltē oder straffen. Andere laster hat eyn iegliche seinen
eigen teuffel/oder hauffen teuffel die es treiben. Aber die
opffer Messe/halt ich/sei eyn gemeyn werck aller teuffel/
da sie alle hende/allen rat/alle gedancken/alle boßheyt
vnd alle schalckheyt zusamen geschlagen/vnd disen gre-
wel gestifft vnd erhalten haben. Das scheinet auß dem/
das die poltergeyster durch alle welt in alle winckeln/als
verstorben seeln/vmb die Messe gebetten haben. Keyne
seele hat noch nie begert oder gefragt nach Christo/alle

nach

nach der Messe. So ist das auch eyn starck zeychen/das die teuffel nirgendt so gewaltig leben/ als in jren Messe-knechten/mit aller vnzücht-geitz/lesterung/ vnd allen lastern auffs aller schendlichst. Vnd wirdt freilich der grössest vnd letzter zorn Gottes sein auff erden für dem Jüngsten tage/denn es kan keyn grösser zorn sein. Da hastu die recht tugent des Babstumbs/ dafür du solt kriegen/ vnd dein blůt vergiessen/für die verstockten lesterer/ seelmörder vnd bößwichter.

Ob hie iemand wird sagen/ Ich werffe zufast mit bůbē vmb mich/könne nicht mehr/denn bůben vnnd schelten/ Dem sei erstlich also geantwortet/ das solch schelten gegen der vnaussprechlichē boßheyt nichts ist. Denn was ists für eyn schelten/ weñ ich den Teuffel eynen mörder/ bösewicht/verrheter/lesterer/lugener schelte? Es ist eben als wehet jn eyn lüfftlin an. Was seind aber die Bapstesel/denn lauter Teuffel leibhafftig/ die keyne bůsse/sondern eitel verstockte hertzen haben/ vnd solche offentliche lesterung wissentlich verteydingen- vñ schutz darin vom Keyser vnd von dir begeren. Lieber schilt vnd nenne eynen Bapstesel wie du wilt oder kanst/ so ists als pfiffe jn eyn gans an. Er hats also vbermacht/ das er deinem schelten viel/ viel/ vielmal zu gros worden ist. Nenne jn eynen Papisten/so rürestu es gar/vnd hast mehr gesagt/ denn die wellt begreiffen kan/ erger kanstu jn nicht schelten. Das ander ist/ als stechestu eynen bern mit eynem strohalm/od schlügest mit eyner federn auff eynen felsen.

Zum andern sei das mein antwort/dz mich die zween Cardinel/Campegius vnd Saltzburg/vermanet vñ geheyssen haben/solchs zuthůn/ damit/ das der eyne sagt/

Er wölle ſich ehe zureiſſen laſſenn/ehe er die Meſſe wolt laſſen endern od abthůn. So ſagt d ander/ Pfaffen ſind nicht gut/mã ſolle ſie vngereformiert laſſen. Diſe zween aber ſeind võ den fürnemſtẽ. Vnd wie ſie reden vñ glauben/ſo redet vñ glaubt freylich d Bapſt mit allẽ Papiſtẽ. Weil ſie deñ ſelber ſagẽ/ das ſie verzweifelte böſewichter ſeind/vñ wöllẽ böſewichter bleibẽ/vñ ſich ehe zureiſſen laſſen/ehe ſie võ Gottes leſterungẽ wöllẽ abſteen/ ſo thet ich jn für Gott vñ für d welt vnrecht/wo ich ſie anders denn mit jrem eigen namẽ/den ſie jn ſelbſt gebẽ/nennete. Solt ich ſie nun nennen/Erwirdigſten/heylige Veter in Chriſto/ſo würde ſie niemant kennen/vñ wüſtẽ ſie ſelbs nicht/ von wem ich redete / weil ſie ſolcher namen nicht kennen/ ſondern verſtockte böſewichter vnd leſterer ſeind vnd bleiben. Darũb iſt mein ſcheltẽ keyn ſchelten/ſondn eben als weñ ich eyne rüben/rüben/epffel/epffel/birn/birn nennete.

Jrem wo wiltu die grewlichen abgöttereien tragen/da ſie nicht gnug dran gehabt/die heyligẽ zu ehren/vñ Gott in jn loben-ſondern eitel Götter draus gemacht haben/ vnd das edle kind die můter Maria ſchlecht an Chriſtus ſtatt geſetzt/vnd Chriſtum zum Richter erdichtet/vnnd den elenden gewiſſen eynen Tyrannen fürgebildet / das alle zuuerſicht vnd troſt von Chriſto genommen/ vnnd auff Maria gewendet iſt/darnach ein ieglicher zu ſeinem heyligẽ von Chriſto ſich gewendet hat. Kan dis iemand leugnen? Jſts nicht war? Habẽ wirs nicht allzu mal verſůcht vnd erfarẽ/leyder? Seind nicht/ ſonderlich der ſechtren Barfüſſer vnd Prediger Mönch bücher fürhanden/ſolcher abgötterei durchauß voll/ als die Marialia-Stellaria/Roſaria/Coronaria/vnd gantz eitel Diabolaria

laria vñ Satanaria? Noch iſt hie keyn büſſen noch beſſern-ſondern mit dem kopff hindurch vñ verſtockt/ſolch alles verteydingt vñ dein leib vñ lebē zů ſchutz gefordert.

Ich můß hie anzeygen eyn ſtuck vom Reichstage zu Augſpurg/auff das man ſehe wie koſtlichen grund ſie haben/zu ſolcher heyligē abgötterei. Da man im Auſſchus diſen Artickel/von anrůffen der heyligen handelte/brachte D. Eck den ſpruch erfür/Genſis. xlviij. da Jacob vō Ephraim vnd Manaſſe ſpricht-Et inuocetur nomē meum ſuper pueros iſtos. Vnd nach vielen worten Magiſter Philippi/Er Johann Brentz on gefehr ſprach/Man fünde nichts in der ſchrifft von der heyligen anrůffen/da für D. Cochleus herfür/der ſachē zuhelffen/als eyn tieff bedachter man/vnd ſprach/Das man im alten Teſtament die heyligē nicht angerůffen hette-were die vrſache/das die heyligen dazumal noch nicht im himel-ſondern in der vorhurg der hellen geweſt weren. Da rücket mein gnediger Herr Hertzog Johans Friderich Hertzog zu Sachſen ꝛc. die ſchlugen zu vber ſie beyde/vnd ſprach zu D. Eck/Da habt jr D. Eck ewern ſpruch verantwortet/den jr auß dem alten Teſtamēt erfür gebracht habt. Alſo gewis ſeind ſie jrer ſachē/ſo fein ſtimmen ſie mit eind die koſtlichen ſchreiber Antilogiarū. Einer ſpricht/Im alten Teſtamēt hat man die heyligē nicht angerůffen/der ander ſagt ia/vñ füren ſprüche auß dem alten Teſtamēt gerade als wüſte man nicht/das Gott vmb Abrahams Iſaacs vnnd Jacobs willen/alle groſſe wunder gethan hat/ſo im alten Teſtament geſchehen ſeind/wie er ſelbs offt bekennet-Vñ vmb keynes heyligen willen im newen Teſtament/die helfft/ia das zehende teyl ſonſt gethan.

Wie die

Wie die narren / was jn ins maul fellt / speyen sie flugs heraus/ Noch můs recht vnd grund der artickel des glaubens sein/ vnd alles vngebüsſet vnnd dazů verteydingt/ die leůte trüber verdampt vnnd erwürgt / Dafür soltu kriegen vnd streiten ꝛc.

Vnd das wir auch ein mal ein Exempel sagen/ in solcher langer predigt / wil ich aus so viel tausent exempeln jetzt das erzelen/ das in einem Marial stehet/ wie man sol die Jungfraw Maria ehren mit opffern. Es war ein Ströter oder strassenreüber / der thet sein gantzes leben nichts gůts / on das er eins mals on gefehr in eine kirche kam/ auff vnser frawen Liechtmesse / vnnd sahe/ wie die leůte pfennige vnd kertzen auff den altar opfferten/ Da opfferte er auch also/ Darnach ward er gegriffen vnd erhenckt/ Da wolten die teüffel seine seele zůr hellen füren/ Aber ein gůter Engel widerstund jn/ vnd sprach/ Warumb füret jr teüfel den weg/ so jr doch nichts an jm habt? Sie antworten / Er hat viel böses vnd nie kein gůts gethan/ Da zogē sie mit einander für Gottes gericht/ Die teüfel verklagten den Ströter/ das er kein gůts gethan/ Aber der gůte Engel bracht erfür den pfennig mit dem creütz gepregt / sampt der kertzē auff den altar geopffert/ Da gab der Richter das vrteil / Der Ströter solt sich weren wider die teüffel / Vnd der Engel gab jm den rat/ Er solt den pfennig in die lincke handt fassen / für einen Schilt/ vnd die kertzen in die rechte hand/ für ein schwert oder spies / vnd wider die teüffel streitten/ vnd eitel creütz schlege thůn/ Das thet er/ vnd vertreib die Teüffel/ Da kam die seele wider zům leibe/ vnd ward vom galgen genomen/ vnd bracht sein leben wol zů Hecille.

Wer

Wer kündts erdencken / wens nicht war were? Solcher ſchendtlicher lügenfabel/haben die Münch vnd Pfaffen ſo viel bücher vol geklickt / das ſie die Chriſtenheit / wie mit einer ſindtflůt / vberſchůt haben / Noch hat die kein Bapſt / Biſchoff / Doctor des alles jhe geacht noch gewar worden / Aber nun man predigt / das Chriſtus vnſer Heiland ſey / werden ſie toll vñ vnſinnig / Da man aber predigte / das eine kertze vnd creützer / vnſer lieben frawen geopffert / kündte einen vnbůßfertigen ſchalck vnd mörder / on Chriſto / on glauben / erretten vnd alle teüffel verjagen / vnd Chriſtus leiden vnd leben / leſterte vnd verdrückte / da waren alle predig gůt vnd köſtlich / Da waren keine Ketzer / Aber es gehöret alles dahin - Pfaffen ſind nie gůt geweſt.

Item / wie will auch dem gewiſſen - die groſſe plagemarter vñ gewalt / die ſie aller welt haben angethan / mit jrer angſtbeicht / da mit ſie ſo viel ſeelen verzweifelt gemacht / vnd allen Chriſtlichen troſt / den elenden gewiſſen geraubt vnd geweret haben / Da ſie die krafft der Abſolution / vnd den glauben / ſo vertretheriſch vñ boßhafftig verborgen vnd geſchwigen / allein gedrungen auff die vnleidliche marter vnd vnmügliche arbeit / die ſünden zů erzelen vñ zů bereuen / Haben ſolchem reuen vnd erzelen / als vnſerm eigen werck / verheiſſen die gnade vnnd ſeligkeit - damit von Chriſto auff vns ſelbſt geweiſet vnd behalten / Summa / Es iſt doch alles / was ſie leren vnnd thůn / dahin gericht / das ſie vns von Chriſto / auff jr vnd vnſer werck füren / Vnd iſt kein büchſtabe ſo klein inn jrer lere / vnd kein wercklin ſo geringe / es verleügnet vñ leſtert Chriſtum vnd ſchendet den glauben an jn / vnd füret die

armen hertzen auff vnmüglich ding vnd zů verzweifeln/ Vnd ſo ſolte auch der rechte WidderChriſt thůn- das er ſeinem namen nach/reichlich gnůg wider Chriſtum lerete vnd lebete/ Vnd ſich ſelbs vber Gott vnd ſein wort erhůbe/ Das ſehen wir im Bapſtumb ſtercker erfüllet/ denn man begreiffen kan/ Noch iſt ſolchs alles vngebüſſet/ verteydingen ſolche beicht noch heütigs tages/ wöllen auch/ das du ſolche marter/ hertze leid/ verzweifeln- vnnd alle plage dieſer beicht ſolt helffen erſtreiten/ vnnd aller ſeelen jamer auff dich laden.

Item- Du můſt auff dich laden/ den leidigen jamer vnd verfluchten mißbrauch des Bannes vñ d Schlüſſel/ Welcher mißbrauch allein gnůgſam verdienet hette/ das man das Bapſtum zů grund lieſſe gehen/ ſchweige denn/ das man dafür ſtreiten ſolt/ den ſelbigen zů beſtetigen vnnd ſtercken/ Wie hat der Bapſt hiemit getobet vnd gewütet/ wider Keyſer/ Könige vnd alle welt? Ja wider Gott ſelbs vnd ſein heiliges wort/ Was jm nur der Teüffel hat ins hertz gegeben/ das hat müſſen recht vnd gůt ſein/ wie viel kriegs vñ blůts hat er damit angericht in aller welt. Vnd wer kan allen grewel erzelen? Was er hat wöllen/ für ſünde haben/ das hat müſſen ſünde heiſſen vnd ſein/ Was er hat wöllen heilig haben/ das hat müſſen heilig ſein/ Hie mit iſt er ein ſchrecklicher herr geweſen/ vber die gantzen welt/ vber leib/ ſeele/ gůt/ land vñ leüte- vber fegfeür/ vber helle/ vber Teüffel- vber himel/ vber Engel/ vber Gott vnd alles/ Wem er hat gewölt/ dem iſt der himel offen vñ verſchloſſen/ Die helle- zů vñ auff gethan geweſt/ Wem er hat gewölt/ dem iſt ſein leib/ gůt- ehre/ land/ reich- weib/ kind/ hauß/ hoff/ gelt vnd alles/

genomen

genomen oder blieben / Vnnd was were das Bapstum/ wo der Schlüssel missebraucht nicht were?

Nu haben sie solchs alles gethan - auß lauter mütwillen - da sie kein recht zů hatten/ vmb jres bauchs vnd herrschafft willen/ Vnd das noch das aller ergeste ist/ Gottes namē habē sie dazů auffs aller schendlichst missebraucht/ Deñ vnter Gottes namen haben sie alle solche vnaußsprechliche grewel/ wůten vñ toben/ getrieben/ Da für sie doch nicht ein einigen gedanckē hetten - das sie es bessern wolten - sonder/ wie die harten ambos - verstockt - lassen sie auff sich schlahen/ vnnd bleiben auff solchem fürsatz fest/ wöllen alles noch dazů / durch dein blůt vnd schutz/ vertеydingt vñ gesterckt haben/ Es were nicht wunder/ das himel vnd erden zůrisse vnnd zů bürste / vber solcher verzweifelter/ trotziger boßheit / Vnnd das Gott solche vnaußsprechliche boßheit/ solchen trotz/ vnd missethaten so lange leidet. Ich halte/ Weñ der Türcke wüste/ dz er so vnrecht were - wie die Papisten wissen / das sie solche verzweifelte böswichter sind - Er würde nicht so verstockt sein/ vnnd Gott/ mit seiner boßheit/ nicht so frechlich trotzen - Denn ich halt - das der Türck nicht reden würde/ nemlich/ Wir Türcken sind nie gůt gewest / wie vnser Papisten reden/ Wir Pfaffen sind nie gůt gewest. Vnd kurtz/ das thůt allein der Teuffel/ der selbig weis auch/ das er böse ist/ vnd wil seine boßheit dazů vertеydingen / Dem selbigē nach thůt dz Bapstum - dz erkennet solche seine grewliche boßheit/ vñ wil sie vngebessert/ dazů bestetigt/ vñ durch dein leib vñ blůt vertеydingt haben. Hastu nu lust zů streitē/ Hie findestu eine redliche vrsache - für die aller heiligsten vnnd geistlichsten leute / Aber bedencke nur das hundert

tauſentte teil ſolcher boßheit/der du dich teilhafftig mach
en würdeſt / ſo wird dir die luſt ſolchs ſtreites wol verge-
hen / vnd wirſt ſagen - Ich lieſſe ſolche vnbüßferrige ertz-
böſewichter das helliſche feür haben/ im abgrund der hel
len/ehe ich wolt einen faden regē vmb jren willen/ ſchwei-
ge/das ich mein leib vnd leben für ſie wogen ſolt.

Item / Du můſt auff dich laden vnd helffen ſtercken/
das verferliche / lügenhafftige - ſchendtliche narrenſpiel
des Teüffels/ das ſie mit dem heiligthům vñ walfarten
getrieben haben / vnnd noch keines weges gedencken zů
büſſen / Hilff Gott / wie hat es hie geſchneiet vnd gereg-
net/ja eitel wolckenburſt gefallen/mit lügen vnd beſcheis-
ſerey/ Wie hat der Teüfel hie/todte knochen/kleider vnd
gerete/ für der heiligen beine vnd gerete auff gemutzt/wie
ſicher hat man allen lügen meülern geglaubt? Wie iſt
man gelauffen zů den walfartē/ Welchs alles der Bapſt
Biſchoue/Pfaffen/Münche habē beſtetigt/ oder jhe zům
wenigſten geſchwigen/vnd die leüte laſſe jrren / vnd das
gelt vñ gůt genomen/ Was thet allein die newe beſcheis-
ſerey zů Trier/mit Chriſtus rock? Was hat hie der Teü
fel groſſen jarmarckt gehalten in aller welt/ vnd ſo vnze-
liche falſche wunderzeichen verkaufft? Ach/was iſt/das je
mand hie von reden mag? Weñ alles laub vñ gras zun-
gen weren / ſie kündten allein die bůbenſtuck nicht auß-
ſprechen/Noch můſſen wir zůſehen/ das ſie es nicht beken
nen noch büſſen/ſonder erhalten/ſtercken vñ beſſern wöl-
len/dazů durch dein leib vnd blůt.

Vnd das noch das aller ergeſt iſt / Das ſie die leüte
hie mit verfüret vnnd von Chriſto gezogen haben - auff
ſolche lügen zů trawen vnnd bawen / Denn es iſt keiner

dem

dem heiligthum oder walfart nach gelauffen/er hat ſeine zuuerſicht vnd troſt darauff geſetzt / vñ ſeinen Chriſtum daheim/das Euangelion vñ glaubē/dazu ſeinen ſtand/ dagegen verachten/vnnd als für nichts halten/müſſen. Aber die Papiſten haben ſolcher verfürūg der ſeelen/ ſolche verleugnung vnd verachtung Chriſti vñ ſeines glaubens/nicht alleyn nicht geweret/ſondern luſt vnd freude dran gehabt/vnd mit Ablas vnd gnaden gezieret vnnd geſtercket/vnd ſich gar wol damit geweidet/ alle welt geſchunden vnnd geſchaben. Noch iſt da keyn beſſern oder büſſen/ſondern eitel trotziger fürſatz-ſolchs alles zu mehren vnd ſtercken/vnnd ſchlecht keine newerung zu leiden. Hie höret her das gulden iar/ſo die ertzlugener die Bepſte ertichtet haben/auch den Engeln geborten/der pilger ſeelen gen himel zufürē. Aber es iſt alles vñ alles zu hoch vnd zu viel/vber alles reden vñ gedencken/es heiſſt/Abominatio in loco ſancto/Grewel in der heyligen ſtete. So hat Chriſtus das Bapſtum genennet-mit eynfeltigem/ aber doch vnbegreifflichem wort.

Ich meyne ia/das Babſtū ſei eyn grewel/ nicht alleyn mit ſolchen böſen ſtücken/ſondern auch mit vnbüßfertigkeyt/dz es ſolche ſtücke nicht beſſern/ſondern verteydingt haben will. Vnnd ſündigt alſo nicht alleyn mit der that an jr ſelbs/ſondern beſtetigt ſolche ſünde mit vnbüßfertigkeyt/das iſt/mit ſünden in den heyligen geyſt/dz nicht höher kommen/noch erger werden kan/denn der Teufel ſelbs nicht höher noch erger ſündigen kan. Sihe/dz ſeind die geſellen/die vber Gottes wort Richter ſein wollenn/ die dörffen vns anmüten-das wir vnſer lere ſollē widerrüffen vnd büſſen. Item das wir alle ſolche grewel ſollen

anbetten für Gottes wort vnd werck. Sie wöllen vngereformiert sein/vnnd kurtzumb keyne newerung leiden. Heyſſt das nicht auffrür erwecken/ was heyſſt denn auffrür erwecken? Heyſſt dz nicht pestilentz/theure zeit/Türcken/krieg/mord/ vnd allen Gottes zorn vnd plage erregen-was ist denn so böse imer mehr/ das erregen möge? Aber ich müs hie auffhören der grewel/ so noch viel dahinden seind-mehr zürüren/als da seind die Brüderschafften/gelübde zün Heyligen/vnd der grosse iarmarckt/da die Pfaffen vnd Mönche aller welt jre güte werck vnnd kappen verkaufften/vnd im sterben damit kleydeten-vñ gen himel füreten. Es möchten sonst eynem alle sinnen dafür geschwinden vnd vergeen. Es ist leyder alzuuiel an eynem halben teyl eynes eynigen stucks.

Die dritte vrsache/das du dē keyser in solchem auffbott nicht solt gehorsam sein/ist/ das du nicht alleyn solche grewel müst auff dich laden vnd helffen stercken/sondern müst auch helffen störtzen vnnd außrotten alle das gůt/so durch das liebe Euangelion ist wider auffbracht vnd angericht. Deñ die böſewichter wöllen nicht gnug daran haben/das sie solche teuffeley vnd grewel erhaltē/dazu (wie sie im Edict gebieten) keyne newerung duldē/sondern außrotten vnd gantz vertilgen/alles was wir ie geleret/gelebt/vnd gethan haben-vnd noch thůn vnd leben. Diſe vrsachen begreifft auch viel in sich/denn vnser Euangelion hat/Gott lob/ viel grosses gůtes geschafft. Es hat zuuor niemand gewuſt/ was das Euangelion/ was Christus/was Tauffe-was Beichte/ was Sacrament/was der Glaube/was Geyst/was Fleysch/was gute Werck/was die Zehen gebot/was Vatter vnser/ was

Betten

Betten/was Leidē/was Troſt/was weltliche Oberkeit/ was Eheſtand / was Eltern / was Kinder/ was Herrn/ was Knecht/was Fraw/was Magd/was Teuffel/ was Engel/was Welt/was Leben / was tod / was Sünde/ was Recht-was Vergebūg der ſünden/was Gott/was Biſchoff-was Pfarherr/was Kirche-was eyn Chriſt /wz Creutz ſei. Summa/ Wir habē gar nichts gewuſt / was eyn Chriſt wiſſen ſoll - alles iſts durch die Bapſteſel verdunckelt vnd vnterdruckt. Es ſeind ia eſel vñ groſſe groſſe/vngelerte eſel/in Chriſtlichē ſachen- Deñ ich bin auch eyner geweſt/vnd weys das ich hierin̄ die warheyt ſage/ vnd werden mir des zeugen alle frommen hertzen-die vnter dem Bapſt-ſo wol als ich/gefangē/ gern ſolcher ſtuck eyns herren gewüſt/vñ habens nicht wiſſen kōnnen noch müſſen. Wir wuſten nichts anders / denn Pfaffen vnnd Mönche weren alles gar alleyne/vnnd auff jren wercken ſtunden wir/vnd nicht auff Chriſto.

Aber nun iſts/Gott lob/dahin kommen/ das man vñ weib-iung vnd alt/den Catechiſmū weys/vnd wie man glauben/leben/betten/leiden/vnd ſterben ſoll. Vnd iſt ia eyne ſchöne vnterricht der gewiſſen/wie man ſoll Chriſtē ſein vnd Chriſtum erkennen. Man predigt doch nun vō glauben vnd gůten wercken recht / Vnd ſumma/die obgenanten ſtuck ſeind wider ans liecht kommen/ vnd predigſtůle/altar vnd tauffſteyn wider zů recht bracht/ das/ Gott lob / widerumb eyner Chriſtlichen Kirchen geſtalt zuerkennen iſt. Solchs alles můſtu aber helffen außrotten vñ vertilgen/wo du für die Papiſten kriegeſt / deñ ſie wöllen ō ſtuck/von vns geleret vñ angericht/keyns nicht leiden/ſondern (wie ſie ſagen) das poſſeſſorium haben/

wider in/die alten gewehr ſitzen/vnd gar keyne newerung dulden. Da můſtu helffen alle Teudſche bücher/new Teſtament/Pſalter/Betbüchlin/geſangbüchlin/vñ alles was wir von vielen güten dingen geſchriben haben/das ſie ſelber bekennen/verbreñen. Du můſt helffen/das niemand die Zehen gebott/das Vatter vnſer/den glauben wiſſe (Denn ſo iſts vorhin geweſt) Du můſt helffenn/das niemand von der Tauffe/Sacrament/Glaubenn/Oberkeyt/Eheſtand/noch vom Euangelio etwz lerne. Du můſt helffen/das niemand die Chriſtlichen freiheyt kenne. Du můſt helffen/das niemand auff Chriſtū ſein trawen vnd troſt ſetze/denn ſolches alles iſt vorhin nicht geweſt/vnd iſt eitel newerung.

Item du muſt helffen/das vnſer Pfarherrn vnd Prediger kinder/arme verlaſſene weyßlin als hurēkinder verdampt vñ geſchendet werden. Du muſt helffen/dz man widerumb an Chriſtus ſtatt/auff der Mönche vñ Pfaffen werck ſich verlaſſe/vnd jr verdienſt vnnd kappen im ſterben kauffe. Du muſt helffen/das ſie an ſtatt der ehe/widerumb die Chriſtenheyt füllen mit hurerei/ehebruch/vnd andn vnnatürlichen ſchendlichen laſtern. Du muſt den grewlichen iarmarckt der opffermeſſen helffen wider anrichten. Du muſt alle jren geitz/raub/diebſtal/damit ſie jre güter bekommen/helffen verteydingen. Vnd was ſoll ich viel erzeelen? Du muſt helffen Chriſtus wort vñ gantzes reich verſtören/vnnd dem teuffel ſein reich wider bawen/denn da wöllen die böſewichter hin/die auffs poſſeſſorium/oder auff die alten geweht dringen. Sie ſeind des Endechriſts oder widerchriſts/Darumb können ſie nichts anders thůn/denn das wider Chriſtum iſt/ſonderlich

ſonderlich in dem Haubtartickel/ Das vnſer Hertz ſeinen troſt vñ zuuerſicht nicht auff vnſer werck/ſondern alleyn auff Chriſto ſetzen ſoll- Das iſt/alleyn durch den glauben von ſünden frei vnd gerecht werden/wie geſchriben ſteet/ Rom. v. Mit dem Hertzen glaubt man- ſo wirdt man gerecht.

Diſen Artickel (ſage ich) wollen ſie ſchlecht nicht leiden/ſo können wir ſein nicht geraten / denn wo der Artickel weg iſt/ſo iſt die Kirche weg/vñ mag keynem irthum widerſtanden werden/weil auſſer diſem Artickel der Heylige geyſt nicht bei vns ſein will noch kan- denn er ſoll vns Chriſtum verkleren. Vber diſem Artickel iſt die welt ſo offt zu ſcheitern gangen/durch Sindflůt/wetter/geweſſer/ krieg vnd alle plagen. Vber diſem Artickel iſt Habel erwürgt vnd alle heyligen/ vnd můſſen auch alle Chriſten drüber ſterben. Dennocht iſt er blieben/vnd můß bleibē/ vnd die welt imetdar drüber zu grund geen. Alſo ſoll ſie ietzt auch herhalten/vñ vber dem Artickel geſtörzt werden. Vnd ſolt ſie toll vnd torecht werdē/ſo ſoll ſie den Artickel laſſen ſteen/vnnd ſie drüber in der Hellen grund fallen/Amen. Nun bedenck vnnd beſihe dich eben/ Soltu wider Gott vnd ſein wort/vnd alles was Gottes iſt/ſtreiten/ſoltu alle grewel des Bapſtums / vnd alles das vnſchuldige blůt/ſo von Habel her vergoſſen iſt / auff dich laden/Soltu alles das gůt helffen außrotten- ſo vns durchs Euangelion widerfaren iſt/vnd endlich Chriſtus reich verſtören/vnd des Teuffels reich bawen/ſo ſihe zu/ was du für ſieg erlangen werdeſt / vnnd mit waſerlei gewiſſen du dem Keyſerlichen auffbot gehorſam ſeieſt.

Iſt dir nun zu raten/ ſo haſtu hierin warnung gnůg/

das du

Das Du dem Keyser vnd deinem Fürsten nicht solt gehorsam sein/in solchem fall/wie die Apostel sagē/Man müß Gotte mehr gehorsam sein/denn den menschen. Wiltu folgen/ist gůt/wiltu nicht/so lasse es/vnnd fare imer hin/ vnd streite getrost-Christus wirdt sich für dir nicht förchten/vnd wirdt (ob Gott will) auch für dir bleiben. Bleibt er aber/so soll er dir streitens genůg geben/wir wollen die weil zusehen/welcher den andern vberbochen-vnnd das feld behalten werde.

Dis will ich meinen lieben Sendschen zur warnung gesagt haben. Vnd wie droben/also bezeuge ich hie auch das ich nicht zu krieg/noch auffrůr/noch gegenwere will iemand hetzen oder reitzē/sondern alleyne zům fride. Wo aber vnsere Teuffel/die Papisten/nicht wollen frid halten-sondern mit solchen verstockten greweln/vngebüsser/ wider den heyligen geyst rasend/dennocht kriegen/vnnd drüber blůtige köpffe davon bringen/oder gar zu boden geen würden/will ich hiemit offentlich bezeuget haben/ das ich solchs nicht gethan/noch vrsache dazu gegeben habe/sondern sie wollens so haben/Jr blůt sei auff jren kopff-Ich bin entschuldigt-vñ hab das mein auffs aller trewlichst gethan. Hinfurt las ich den richten/der richten will/soll vñ auch kan/ der wirdt nicht saumen/vnnd auch nicht feilen/Dem sei lob vnnd ehre/danck vnnd preis in ewigkeyt.

A M E N.